

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

im Jahr 2017 war der Solheim Cup in den USA, bei dem die Damen Europas, Caroline Masson mittendrin, eine recht deutliche Niederlage hinnehmen mussten, das einzige Weltereignis im Golf. Umso mehr lohnt es sich, einen Blick auf die nachrückenden Athleten zu werfen.

Nicolai von Dellingshausen hat in seinem ersten Jahr als Profi einen glatten Durchmarsch von der Pro Golf Tour bis hin zum Grand Final der Challenge Tour geschafft. Ob der Hubbelrather sich bei der Final Stage der Tour School zur European Tour eine noch bessere Kategorie erspielen konnte, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Zuzutrauen ist es „NvD“ aber auf jeden Fall und so dürfen wir gespannt sein, wie sich neben den längst etablierten Martin Kaymer, Marcel Siem und Max Kieffer dieses neue Gesicht auf den weltweiten Profitouren schlagen wird.

Aus Sicht des Golfverbandes NRW waren die Deutschen Jugendmeisterschaften eine tolle Momentaufnahme. Von insgesamt 18 Medaillen, die zu vergeben waren, gingen alleine neun nach NRW! Nun könnte man sich zufrieden zurücklehnen. Aber dies ist nicht unsere Art, denn die Ausrichtung unserer Leistungsförderung zielt eben nicht nur auf Titel in der Jugend. Wir möchten Athleten die Chance eröffnen, später auf den Touren der Welt zu bestehen und im Idealfall um olympische Medaillen zu kämpfen. Erfolge in der Jugend sind wichtig, aber nicht das alleinige Kriterium, einen jungen Sportler oder einen Trainer zu bewerten. Wer das Talent und den notwendigen Ehrgeiz zum Profi mitbringt, wird intensiver gefördert. Wir als Verband haben aber auch die erfolgreichen Amateure im Blick, die über alle Altersklassen hinweg treu für Einzel- und Mannschaftssport zur Verfügung stehen. Beispielhaft seien die Athleten aus NRW in der AK 50 genannt, die national und international erfolgreich waren. Herausragend war das der Gewinn der Seniorinnen-EM durch Susanne



▲ Siegerehrung Talentcup 2017

Lichtenberg vom Krefelder GC. Daher gelten meine herzlichsten Glückwünsche allen Athleten aus NRW, die Erfolge feiern konnten. Ich verbinde dies mit dem Aufruf, nicht nachzulassen, sondern nachhaltig an der Entwicklung auf allen Leistungsebenen zu arbeiten.

Dazu gehört auch und gerade die Deutsche Golf Liga. Mit großer Sorge haben wir gesehen, dass hier und dort ausländische Athleten „eingekauft“ wurden, um kurzfristige Erfolge zu feiern. Ich kann nur davor warnen, dass der Golfsport den Weg nachgeht, den der Tennissport mit Einsätzen von ausländischen Profis im Liga-Spielbetrieb gegangen ist. Wir müssen alle gemeinsam darauf achten, dass der Nachwuchs seine Chancen bekommt, sich auf hohem Niveau im Wettkampf zu messen und Erfahrungen zu sammeln. Daher appelliere ich eindringlichst und in voller Überzeugung an alle Clubs, die mit dem Gedanken spielen, Spieler aus dem Ausland für die Liga-Spieltage einzuzufügen, diesen Unsinn zu unterlassen – unabhängig davon, ob im Liga-Statut hierfür eine verbindliche Regelung enthalten ist oder nicht. Es geht wirklich um die Wurzeln des Leistungssports Golf. Jeder einzelne Club trägt eine hohe Verantwortung für die zukünftige Entwicklung unserer wunderbaren Sportart!

Das Wettspielgeschehen in Nordrhein-Westfalen dürfte in den kommenden

Jahren auf allen Ebenen harmonischer und professioneller ablaufen, denn die Clubspielleiter-Ausbildung ist weit fortgeschritten. Der GV NRW verspricht sich von den vielen, neuen Clubspielleitern natürlich, dass diese in ihren Clubs dazu beitragen, Wettspiele souverän und harmonisch durchzuführen.

Nutzen Sie die Angebote des GV NRW und melden Sie Interessenten für die noch stattfindenden Seminare an.

Golf ist Naturerlebnis. Golf ist sportliche Herausforderung. Golf ist Sport und Spaß in perfekter Verbindung. Erzählen Sie Freunden und Bekannten von dem Spaß, den Sie auf dem Golfplatz und im Clubleben haben. Ihre Begeisterung sorgt für neue Mitglieder in ihren Clubs und ist auf jeden Fall die allerbeste Mitglieder-Werbekampagne.

Im Namen des Golfverbandes NRW wünsche ich Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in ein neues Jahr 2018 – mit ganz vielen wunderschönen Stunden auf den Golfplätzen dieser Welt.

**Ekkehart H. Schieffer**  
Präsident des Golfverbandes  
Nordrhein-Westfalen e.V.

ARAG. Auf ins Leben.



## Soviel Rechtsschutz gab's noch nie.

ARAG Aktiv-Rechtsschutz – so individuell wie Sie.  
Und mit vielen neuen Leistungen, zum Beispiel

- ✓ **Steuertelefon**
- ✓ **Rechtsschutz bei Streitigkeiten aus Aktien**
- ✓ **Beratung bei der Testamentserstellung**
- ✓ **ARAG JuraTel® – unsere telefonische Erstberatung**

Wir beraten Sie gern persönlich.

**ARAG SE**

ARAG Platz 1 · 40472 Düsseldorf

Telefon 0211 963-2561 · Fax 0211 963-2198

[kooperationen@ARAG.de](mailto:kooperationen@ARAG.de)

## Finale Talent-Cup 2017

# Viel Aufwand, aber großartige Resonanz

Schon 2016 war das Finale des Talent-Cups die vielleicht beste Veranstaltung, die im Kalender des Golfverbandes NRW stand. Zumindest dann, wenn man strahlende Kinderaugen als Indikator für ein gelungenes Golfturnier nimmt. So auch in diesem Jahr! Der Aufwand, der vom GV NRW und den vielen Helfern für die beiden Regionalfinale im GC Op de Niep, im GLC Köln und als Krönungsende beim Finale im GC Mülheim an der Ruhr getrieben wurde, war enorm.

Anders als bei „normalen“ Golfturnieren, musste für die diversen Spielformen und Übungen sehr viel für die Ergebniserfassung und -Auswertung selbst entwickelt werden. Dieser Aufwand hat sich aber gelohnt, denn 64 Kinder aus 14 Clubs hatten auf der Anlage des GC Mülheim an der Ruhr einen wunderbaren Tag.

Golf kindgerecht zu gestalten und sogar den jüngsten Golfern schon Spaß zu bieten, zudem auch ein Team-Erlebnis zu ermöglichen, ist das Ziel des Talent-Cups. Nur so kann es gelingen, den Nachwuchs dauerhaft für den Golfsport zu begeistern.

Das Ergebnis des Talent-Cups setzt sich aus unterschiedlichen Übungen zusammen, für die es jeweils Punkte gibt. Dabei sind sowohl der Athletikteil, wie aber auch einige gespielte Golfbahnen von Bedeutung. Jedes Kind eines Teams trägt zum Ergebnis bei und ist dadurch voll integriert.

Für die Verantwortlichen des Verbandes, die vom GC Mülheim und engagierten Eltern hervorragend unterstützt wurden, war die Durchführung des Finales bei bestem Spätsommerwetter zwar eine anstrengende und schweißtreibende Aufgabe, aber die Resonanz aus dem Kreis der jungen Teilnehmer war durchweg positiv.

In der gemischten Wertung aus Golf und Athletik belegten die Kinder des gastgebenden GC Mülheim Rang 1, gefolgt vom Krefelder GC und dem GC Bonn-Godesberg. Gewinner waren aber alle Kinder und alle 14 Clubs, die am Finaltag in Mülheim vertreten waren.

2018 wird es eine Neuauflage des Talent-Cups geben. Dann sind Kinder bis zum Jahrgang 2006 als Teilnehmer im Fokus der Arbeit.



## Christian Börkel verstärkt Geschäftsstelle

# Neues Personal

Nachdem Stefanie Lindemann den Golfverband NRW verlassen hat, wurde die Position neu besetzt. Christian Börkel verstärkt seit diesem Jahr die Geschäftsstelle und übernimmt wichtige Aufgaben in der Organisation des Wettspielbetriebs und in der Jugendförderung.

Christian Börkel ist 36 Jahre alt und spielt seit 2001 Golf und hat derzeit Handicap -11. Der Mönchengladbacher hat einen Abschluss als Bachelor of Science der Wirtschaftswissenschaften, ist zudem IST/GMVD-Diplom-Golfbetriebswirt sowie Sport- und Fitnesskaufmann.

Beruflich ist Christian Börkel seit 2005 im Golfbereich tätig. Zunächst bis 2008 im Rahmen der Ausbildung beim Golfrevier in Duisburg. Von 2008 bis zu seinem Wechsel zum GV NRW hat Börkel im Clubmanagement der Golfanlage Hummelbachaue Erfahrungen gesammelt und Impulse gesetzt.



## Paul Lawrie Match Play

# Marcel Siem verpasst Sieg nur knapp

Das Paul Lawrie Match Play, ein Turnier der PGA European Tour, fand in diesem Jahr zum ersten Mal vom 17. bis 20. August in Bad Griesbach statt. Beim einzigen Matchplay-Turnier des Jahres auf diesem Niveau sorgten Spieler aus NRW für positive Schlagzeilen. Allen voran: Marcel Siem aus Ratingen.

In der ersten Runde haben Max Kieffer, Alexander Knappe und Marcel Siem ihre Matches gewonnen und sind vollzählig in die Runde der besten 32 Spieler eingezogen.

Max Kieffer setzte sich glatt gegen Magnus Carlsson mit 4&3 durch und traf in der zweiten Runde auf Marcus Fraser. Lange sah es in diesem Match nach einem weiten, glatten Sieg für den Spieler des Elite Team Germany aus. Mit 2auf für Kieffer ging es auf die Backnine. Auf der Backnine drehte sich das Bild aber komplett. Der Australier gewann fünf Löcher und durfte sich von dem Deutschen auf dem 17. Grün zum Sieg gratulieren lassen.

Alexander Knappe stieg mit einem 2&1-Auftaktsieg gegen Lasse Jensen in die nächste Runde auf. Hier ging es gegen Victor Dubuisson. Gegen den Franzosen lief das Match nahezu optimal für den Westfalen. Dubuisson konnte nur eine

einzigste Bahn für sich entscheiden und so fiel das Ergebnis mit 5&4 für Knappe recht deutlich aus. In der Runde der besten 16 machte Alexander Knappe es aber richtig spannend. Zunächst ging Tom Lewis in Führung. Dann kämpfte sich Knappe ran, ging selbst in Front, um aber sofort wieder in Rückstand zu geraten. Mit zwei gewonnenen Löchern 17 und 18 wurde es auf der Zielgeraden aber doch noch ein 2auf-Sieg für den Spieler aus NRW.

Im Viertelfinale ging es für den Spieler des National Team Germany gegen Adrian Otaegui. Auf der Frontnine lag der Spanier meist knapp zurück, drehte dann den Spieß aber um und warf den Deutschen mit 2&1 aus dem Turnier.

Auch Marcel Siem startete mit einem 2&1-Sieg. Gegner war Julien Quesne. Am zweiten Turniertag stand so das Duell gegen Mikko Ilonen für den Ratinger an.

Auch in Runde 2 wurde es ein packendes Duell, in dem Zuschauer und Spieler emotional unterwegs waren. Mit zwei Birdies auf den letzten beiden Löchern machte Siem den Sieg klar und musste im Achtelfinale gegen den Belgier Thomas Detry antreten. Gegen den Youngster ging der Deutsche früh in Führung, baute diese bis Loch 10 auf 4auf aus und ließ danach

nichts mehr anbrennen. Mit 3&2 war es der klarste Sieg auf dem Weg ins Viertelfinale.

Gegen Robert Rock ging es in der Runde der besten acht Spieler wieder richtig hoch her. Auf den regulären 18 Bahnen lag Siem nie in Front, ließ den Engländer aber auch nie weiter als 2auf davon ziehen. Nervenstark und angetrieben von den Fans glich der Ratinger auf Bahn 16 mit einem starken Birdie aus und erzwang so eine Verlängerung. Auf dem ersten Extraloch war Marcel Siem der Triumphator und sicherte sich damit den Halbfinaleinzug.

Das Semifinale war für Siem fast schon eine entspannte Angelegenheit. Nach zwei Bahnen führte er gegen den Schweden Johan Carlsson mit 2auf und ließ sich danach die Führung auch nicht wieder aus der Hand nehmen. 3&2 lautete der Endstand – das Finale war erreicht. Gegen den Spieler, der schon Alexander Knappe eliminiert hatte, sah es für Siem zunächst bestens aus. Nach acht Bahnen hatte der Routinier eine komfortable 3auf-Führung herausgespielt. Aber plötzlich wurde der Putter eiskalt. Auf der Backnine fanden kaum noch Bälle ins Loch und so konnte der Spanier das Blatt wenden und mit vier Lochgewinnen in Folge auf dem 17. Grün Match und Meisterschaft beenden. 2&1 für den Iberer lautete der Endstand.

## Rookie Nicolai von Dellingshausen

# Durchmarsch

Nicolai von Dellingshausen hat nach seinem Wechsel ins Profilager eine famose Saison hingelegt. Das Potenzial, das in dem Hubbelrather steckt, war schon im Januar zu erkennen. Seine grandiose Frühform unterstrich der Tour-Neuling auf der Pro Golf Tour. In Marokko erreichte der Hubbelrather mit Runden von 65, 70 und 69 sein erstes Stechen als Profi, schied am zweiten Extraloch aber aus dem Rennen um den Titel aus.

Kurz nach diesem ersten Höhepunkt hatte „NvD“ am ersten Tag der Open Tazegzout die gesamte Konkurrenz distanziert und sich mit einer 64 (-8) klar an die Spitze des Feldes gesetzt. Auch vor der Finalrunde behauptete der Hubbelrather die Führung in Marokko, allerdings war ihm nun Berni

Reiter aus Österreich mit nur einem Schlag Rückstand dicht auf den Fersen. Am Finaltag vollendete der Düsseldorfer seinen letztlich ungefährdeten Start-Ziel-Sieg und feiert damit seinen ersten Titel als Profi. Der 24-Jährige kommentierte seine 64 zum Auftakt ungewohnt euphorisch: „Das war die beste Runde, die ich bisher gespielt habe. Es macht total Spaß, auf der Pro Golf Tour zu spielen und es ist phantastisch, die Marokko-Turniere mit einem Sieg zu beenden“, so der Tour-Neuling. Fast hätte es schon im GC St. Pölten zum zweiten Saisonsieg gereicht. Nicolai von Dellingshausen lieferte sich auf der Finalrunde ein faszinierendes Duell mit Stanislav Matus, als beide als Co-Leader raus gegangen waren und sich gegenseitig die Birdies um die Ohren gehauen

haben. Am Ende hatte der Tscheche sieben unter Par gespielt, der Deutsche mit sechs unter Par ebenfalls grandios gescored. Entsprechend zufrieden war der Tour-Rookie, auch wenn es noch nicht für den zweiten Sieg gereicht hatte. Mit Runden von 64, 68 und 65 Schlägen hatte „NvD“ bei gesamt -16 einen Schlag Rückstand auf den Sieger, aber gleichzeitig drei Zähler Vorsprung auf Rang 3.

Nur eine Woche später war es soweit und der zweite Saisonsieg stand fest. Damit fehlte Nicolai von Dellingshausen nur noch ein Sieg, um vorzeitig den Sprung auf die Challenge Tour zu schaffen. Mit Runden von 63, 72 und 70 Schlägen zog der Hubbelrather ins Stechen ein. Auf dem

ersten Extraloch sicherte er sich den Sieg. Im Juni hat der Athlet, der im Team des GC Hubbelrath so manchen Erfolg feiern durfte, dann sein erstes Gastspiel auf der European Tour und war bei seinem Debüt gleich bester Deutscher im Feld der BMW Int. Open. Der Hubbelrath belegte nach Runden von 69, 74, 71 und 67 Schlägen in Eichenried bei seiner allerersten Teilnahme an einem Event der PGA European Tour einen sehr guten 26. Platz.

Nach weiteren, sehr guten Platzierungen auf der Pro Golf Tour war es Ende Juli schon vollbracht: Nicolai von Dellingshausen hatte mit seinem dritten Sieg der Saison den Aufstieg auf die Challenge Tour geschafft. Der Hubbelrath, der anschließend nicht lange feierte, sondern sich schnell wieder zu seiner Mannschaft begab und in Berlin für den GC Hubbelrath in der KRAMSKI Deutsche Liga antrat, holte sich den Titel bei der Sierra Polish Open mit Runden von 71, 67 und einer überragenden 63, die gleichzeitig ein neuer Platzrekord war. Nach insgesamt nur 17 Turnieren stand nicht nur der Aufstieg auf die Challenge Tour fest. Auch hatte Nicolai von Dellingshausen damit schon genug Preisgeld gewonnen, um am Ende der Saison in der Order of Merit Platz 1 zu belegen, obwohl andere Athleten bis zu 21 Ergebnisse in die Wertung gebracht hatten.



▲ Nicolai von Dellingshausen spielte eine famose Saison (Foto: DGV/stebi)

Mit dem Aufstieg war „NvD“ aber noch nicht satt. Bei seinem erst zweiten Turnier der Challenge Tour setzte Nicolai von Dellingshausen gleich mal ein Ausrufezeichen. Mit Runden von 66, 70 und 68 Schlägen verpasst der Neuling in Pléneuf die Top Ten nur um einen Schlag und belegt Rang elf. Und es kam noch besser. Mit einem hervorragenden zweiten Platz bei der Bridgestone Challenge sorgt der

Hubbelrath für Aufsehen. Nach der dritten Runde lag der Spieler aus NRW sogar an der Spitze des Feldes und rückte in der Jahreswertung „Road to Oman“ mit seiner Top-Platzierung in seinem erst dritten Challenge-Tour-Turnier bis auf Rang 64 vor.

In Kasachstan setzte „NvD“ noch einen drauf: Mit Runden von 70, 65, 70 und 69 Schlägen wurde er bei dem hoch dotierten Turnier Fünfter und machte in der Order of Merit einen Sprung auf Platz 26 – nach nur fünf Turnierteilnahmen!

Bei nur neun Starts auf der Challenge Tour war der Hubbelrath sieben Mal im Preisgeld und sicherte sich damit einen Platz im erlesenen Feld des Grand Finals. Hier kam „NvD“ auf Rang 35 und beendet damit die Saison 2017 in der Order of Merit auf Rang 40. Damit hat der Rheinländer schon eine Kategorie auf der European Tour sicher. Mit dieser „Karte“ wird es allerdings in 2018 für etwa zehn Turniere reichen, in der Beletage antreten zu können. Ob der Schützling des Hubbelrath Meistertrainers Roland Becker sich bei der Final Stage der Tour School eine noch bessere Kategorie für 2018 erspielen konnte oder 2018 vor allem auf der Challenge Tour zu sehen sein wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

## 14. Allianz German Boys & Girls Open

# De Bruyn holt Bronze

Bei der Allianz German Boys & Girls Open (GBGO) teilten sich zwei Spieler aus NRW den dritten Rang. Jannik de Bruyn bekam nach Kartenstechen die Bronzemedaille und Nick Bachem freut sich mit seinem Kumpel aus dem Junior Team Germany über die Top-Platzierung. Mit einem Siegerscore von -9 nach zwei Runden hat sich Falko Hanisch den Titel bei der 14. Auflage dieses inzwischen sehr prestigeträchtigen und hochkarätig besetzten Jugendturniers gesichert. Bei den Mädchen musste Linn Grant schon gesamt zwölf unter Par spielen, um den Titel gewinnen zu können.

Wie schon im Vorjahr fiel die dritte Runde Gewitterunterbrechungen zum Opfer, wobei schon etliche Athleten ihre Finalrunde beendet hatten, als der Spielleitung keine andere Wahl mehr blieb, als die Runde abzubrechen und somit aus der Wertung zu nehmen. Bis dahin hatte sich ein Wettkampf auf absolutem Top-Niveau

entwickelt, dem Zuschauer und Betreuer fasziniert folgten. Bei den Jungen hatte der Engländer Toby Briggs das Feld von hinten aufgerollt und war mit einer überragenden 65 (-7) ins Clubhaus gekommen. Dabei blieb der Engländer ohne Bogey und verdrängte damit zwischenzeitlich Falko Hanisch vom Platz an der Sonne.

Nachdem kurz zuvor noch im Blitzradar alles gut aussah, tauchte aus dem Nichts ein neues Gewitter auf und drei Blitze zuckten in so unmittelbarer Nähe zum Golfplatz des GC St. Leon-Rot, das die Spielleitung gar nicht anders konnte, als die Spieler sofort vom Platz zu holen. Da war es aber schon so spät, dass auch bei optimistischer Rechnung nach einem möglichen Ende der Gewitterunterbrechung keine Chance mehr bestanden hätte, das Wettspiel noch vor Einbruch der Dunkelheit zu Ende zu bringen. Für die Abschlusswertung musste daher das Klassement nach zwei gespielten

Runden als Basis dienen. Die Silbermedaille ging an Jiri Zuska. Der Tscheche, der Mitglied im GC St. Leon-Rot ist, hatte nach einer 67 und einer 70 bei -7 für das Turnier gelegen und war am Finaltag wechselhaft unterwegs, so dass er nach 13 gespielten Bahnen nur Even Par lag.

Rang drei teilen sich drei Spieler, davon eben zwei NRW-Athleten aus dem Junior Team Germany. Nach Kartenstechen blieben bei einem Gesamtscore vom -5 der Schwede David Nyfjall und Nick Bachem vom Marienburger GC ohne Edelmetall. Die Bronzemedaille sicherte sich Jannik de Bruyn vom GC Hösel, der eine 69 und eine 70 unterschrieben hat. „Der Abbruch ist natürlich schade. Ich hätte gerne weitergespielt, denn ich war gerade wieder dabei, mich nach vorne zu kämpfen. Trotzdem waren diese German Boys and Girls Open wieder eines der Highlights in meinem Turnierkalender und ich blicke positiv auf

diese Woche zurück“, zieht der Rheinländer ein positives Fazit.

## Mädchen ohne Medaille

Die deutschen Mädchen blieben in diesem Jahr ohne Medaille. Hinter Linn Grant (Schweden), die sich mit -12 den Titel sicherte, nahm Emma Spitz mit -11 die Silbermedaille mit nach Österreich. Dahinter lagen drei Spielerinnen schlaggleich auf Rang drei. Bestes Mädchen aus NRW waren Sophie Witt (Hubbelrath) und Anna Lina Otten (Düsseldorfer GC), die sich mit gesamt +3 Rang 61 teilten.

Marcus Neumann, Vorstand Sport im Deutschen Golf Verband, war über den Abbruch der Finalrunde nicht erfreut, konstatierte aber, dass dies bei einem Sport unter frei-



▲ **Jannik de Bruyn und Nick Bachem teilen sich brüderlich den Erfolg (Foto: DGV/steb)**

em Himmel immer wieder passieren kann. „Für die Athleten, die in der dritten Runde aufgeholt haben, ist das sehr ärgerlich. Bei Toby Briggs wird man nach seiner tollen

Runde heute sicher auch ein weinendes Auge sehen. Niemand wird sich über den Sieg oder Medaillen so freuen wie nach drei vollen Turnierrunden. Aber damit müssen nun alle umgehen. Es wurden unter besten Bedingungen zwei tolle Turnierrunden gespielt. Die Plätze waren in grandioser Verfassung, was sicher mindestens ein lachendes Auge macht. Die Stärke der Jungen erfreut mich sehr. Nicht nur die Erfolge bei den Europameisterschaften der letzten Jahren, sondern nun auch hier machen klar, dass es nicht mehr nur ein Trend ist. Deutschland mischt bei den Jungen in der Spitze mit. Mit etwas Wehmut schaue ich auf den weiblichen Bereich, wo wir in der Tiefe vielleicht nicht ganz so stark sind, wie zum Beispiel die Schweden, aber in der Spitze auch tolle Leistungen gesehen haben.“

## Länderpokal im G&CC Fleesensee

# Bronze für Jungen und Mädchen

Zum vierten Mal in Folge wurde der Jugendländerpokal am Fleesensee ausgetragen. Insgesamt 16 Mannschaften kämpften um die Titel. Die Jungen traten auf dem Schloss Torgelow Course an, während die Mädchen auf dem kürzeren Axel Lange Generali Platz ihren Länder-Vergleichskampf austrugen.

Beide Teams aus NRW errangen die Bronzemedaille. Der in diesem Jahr hochkarätig besetzte Länderpokal war an Spannung und Leidenschaft kaum zu überbieten. Gerade die Halbfinals bei den Jungen waren knapp und so hätte das Endspiel genauso gut auch NRW gegen Hessen heißen können. Den Jungen aus NRW fehlten bei einigen Putts nur wenige Zentimeter zum Finaleinzug. Nach der ersten Enttäuschung über die 2:3-Niederlage gegen Bayern ging es mit voller Motivation in das kleine Finale. Mit einer Medaille wollten alle gern den Heimweg antreten. Dies gelang mit einem 5,5:3,5-Sieg gegen Hessen auch. Den Titel sicherte sich Bayern, Silber ging an die Jungen aus Rheinland-Pfalz/Saarland.

Die Mädchen aus dem Land zwischen Rhein und Weser haben ein hervorragendes Viertelfinale gespielt und dieses mit 4:1 gegen Rheinland-Pfalz/Saarland dominiert. Im anschließenden Halbfinale gegen Bayern, das mit einem besonders starken Team nach Mecklenburg-Vorpommern gereist war, hatten die noch sehr jungen Mädchen aus NRW kaum eine Chance. Freude



▲ **Die beiden NRW-Teams jubeln über den Erfolg**

und Enttäuschung lagen an diesem Tag eng beieinander, konnten aber schnell verarbeitet werden. Die mentale Stärke setzte Kräfte für den Sieg im Spiel um Platz 3 frei. Mit einem souverän erspielten 6,2:2,5-Sieg am Final-Sonntag über Niedersachsen/Bremen sicherten sich auch die Mädchen aus NRW eine Medaille.

Trainer und Verantwortliche des GV NRW betonen stets, dass der Länderpokal für

Mädchen und Jungen ein Ausbildungswettbewerb ist. Die Kids lernen an diesem Wochenende sehr viel für ihre golferische Zukunft. Dennoch sind sich alle einig, dass Erfolge auch Spaß machen. Zufrieden traten Mädchen und Jungen den langen Heimweg an.

## Qualifikation zu Deutschen Jugendmeisterschaften

# NRW-Athleten setzten sich durch

Auf fünf Plätzen kämpften 484 Jugendliche in den Altersklassen 14, 16 und 18 bei der nationalen Vorausscheidung um den Einzug in die Finalturniere zur Deutschen Jugendmeisterschaft. Die Ergebnisse konnten sich aus NRW-Sicht mehr als sehen lassen, haben sich doch beinahe alle Kandidaten aus dem Gebiet des Landesgolfverbandes NRW für die Finalturniere qualifiziert. Die Mädchen der AK 18 und AK 16 trafen sich im Golfpark Schloss Wilkendorf. In der AK 16 wurden überragende Scores gespielt. Am erste Tag kam Paula Kirner (Kiawah GC Riedstadt) mit einer 68 rein. Damit übernahm die amtierende Deutsche Lochspielmeisterin sofort die Führung und verteidigte diese bis zum Turniersieg, obwohl Sophie Witt nach einer 74 mächtig aufdrehte und am zweiten Tag ebenfalls eine 68 unterschreiben durfte. Nach einer 70 am Finaltag hatte die Hubbelratherin nur noch einen Zähler Rückstand auf Kirner. Die beiden waren die einzigen Athletinnen, die in der AK 16 das Turnier unter Par abschlossen. Qualifiziert haben sich auch Jette Schulze vom Kölner GC, die am Finaltag eine starke 70 unterschrieb.

In der AK 18 reichte nach drei Runden ein Gesamtscore von 246 Schlägen, um sich für die DM zu qualifizieren. Auch bei den älteren Mädchen hielten sich zwei Spielerinnen nach drei Tagen unter Par. Anna-Maria Diederichs vom GC Hubbelrath hatte mit Runden von 73, 69 und 69 Schlägen vier Zähler Vorsprung auf Marietta Dohrendorf vom GK Braunschweig. Kim

Siercks vom GC Bergisch Land schob sich mit einer 72 am letzten Tag noch bis auf Rang 13 nach vorne.

Die Mädchen der AK 14 spielten im GC Rhein-Wied. Das Turnier dominierten drei Mädchen aus St. Leon-Rot, unter die sich Luisa Vogt mischte. Die Spielerin des GC Teutoburger Wald war nach dem ersten Tag mit ihrer 70 (-2) Co-Leaderin, ging nach einer 73 mit zwei Schlägen Vorsprung als Führende in den Finaltag, musste dann aber nach einem Quadruple-Bogey auf der drittletzten Bahn des Turniers die beiden SLR-Mädels noch vorbeiziehen lassen. Leonie Wulfers vom GC Brückhausen war nach ihrer 70 vom ersten Tag mit einer hohen Hausnummer an Tag 2 zurückgefallen und belegte im Endklassement Rang 9. Mit Hanna Kölker (Bergisch Land) und Anna Hommel-Döring schafften zwei weitere Spielerinnen aus NRW, sich in der Top Ten für die Endrunde zu qualifizieren. Die Jungen der AK 14 trafen sich im GC Rheinhessen Hofgut Wißberg. Das Turnier gewonnen hat Tiger Christensen vom Hamburger GC. Bester Youngster aus NRW war Tim Bertenbreiter. Der Höselaner kam mit gesamt vier Schlägen über Par auf Rang 4.

Bei den Jungen der AK 16 gelang auf dem Platz des GC Spessart Jonas Baumgartner (GC Hösel) die beste Runde des Turniers, als er sich mit einer 69 (-3) am Finaltag noch auf Rang drei vorschieben konnte und mit einem Gesamtscore von +4 schlaggleich unter anderem mit dem amtierenden

Deutschen Meister der AK 14, Luc Breuer (Aachener GC) war. Zwei Schläge weniger brauchten Niklas Vliamos (Frankfurter GC) und Paul-Henry Hein (Mittelrheinischer GC Bad Ems) und teilten sich damit Rang eins. Fynn Fenstermacher (Marienburger GC) und Niclas Petermann (GC Rhein-Sieg) brauchten zwei Schläge mehr als Jonas Baumgartner und landeten damit auf dem geteilten 7. Platz. Die „Großen“ trafen sich im Norden. Auf der Anlage des Hamburger LGC Hittfeld war die AK 18 der Jungen unterwegs und hat sich schwer getan, gutes Scores ins Clubhaus zu tragen. Nur ein einziger Athlet lag nach drei Zählspielrunden unter Par – der dafür aber auch richtig tief: Frederic Rüss vom benachbarten Hamburger GC blieb an allen Tagen unter 70 und brachte letztlich einen Gesamtscore von neun unter Par in die Wertung. Da konnte die Konkurrenz nur anerkennend staunen. Auf Platz zwei hatte Tom Wolbert (Osnabrücker GC) satte zehn Schläge Rückstand. Bester Athlet aus NRW war Henrik Zwill. Der Dortmunder hatte auf Rang vier 14 Schläge Rückstand auf den Sieger. Einen weiteren Schlag mehr auf dem Konto hatte Christian Flemming vom GC Hubbelrath.

Neben den Athleten, die sich über die Nationale Ausscheidung qualifiziert haben, qualifizierten sich in den AK 16 und 18 noch jeweils zehn Talente, die auf der DGV-Jugendrangliste und der Liga-Rangliste der KRAMSKI Deutsche Golf Liga presented by Audi vordere Plätze erkämpft hatten.

## Deutsche Jugendmeisterschaften 2017

# Medaillenflut für Talente aus NRW

Die Deutschen Meisterschaften der Jugend sind aus Sicht des Golfverbandes NRW mit einer wahren Medaillenflut zu Ende gegangen. Von insgesamt 18 Medaillen, die bei den Mädchen und Jungen der Altersklassen 14, 16 und 18 vergeben wurden, gingen neun an Spieler aus Nordrhein-Westfalen. Neben den Medaillengewinnern haben weitere zehn Spieler einen hervorragenden Platz in der Top 10 erreicht.

Insbesondere bei den Jungen war die Ausbeute aus NRW-Sicht überragend, denn in der AK 18 standen nur Spieler auf dem Siegerpodium, die in den Kadern des GV

NRW gefördert wurden oder werden. In der AK 16 gingen Gold und Silber ins Land zwischen Rhein und Weser. In der AK 14 wurde es sowohl bei Jungen, wie auch bei den Mädchen Bronze. Das famose Gesamtergebnis im Medaillenspiegel rundeten Anna Ruttert mit Silber in der AK 18 sowie Jette Schulze mit Bronze in der AK 16 ab.

Im oberschwäbischen GC Reischenhof holte sich bei besten Bedingungen Jannik de Bruyn vom GC Hösel mit 211 Schlägen (-5) den Meistertitel der AK 18. Nick Bachem (Marienburger GC/213, -3) und Tim Tillmanns vom Kölner GC beendeten die

drei Wettspielrunden schlaggleich. Nach Kartenstechen ging Silber an Bachem und Bronze an Tillmanns.

Nick Bachem ging von Platz 2 in die Runde, nachdem er am zweiten Tag mit einer 66 einen neuen Platzrekord aufgestellt hatte. Mit einer 72 am Finaltag reichte es für den Marienburger nicht für den Gesamtsieg, weil sich ein Teamkollege aus dem Junior Team Germany zu einem dann wiederum neuen Platzrekord aufgemacht hatte. Jannik de Bruyn hatte nach 36 Löchern noch auf Platz 10 gelegen. Mit seiner bogeyfreien 65 katapultierte sich der Spie-

ler des Erstliga-Aufsteigers GC Hösel ganz nach vorne.

Später als der neue Meister war Tim Tillmanns ins Clubhaus gekommen. Der Youngster des Kölner GC unterbot den wenige Minuten alten Platzrekord um einen weiteren Zähler und brachte trotz eines Bogey eine 64 (-8) rein. Damit sprang Tillmanns von Rang 19 noch bis auf das Podium.

In der AK 16 gab es am Reischenhof ein Stechen um den Titel, bei dem aber schon vorher feststand, dass der Sieger aus NRW kommt. Nach drei Runden waren Luc Breuer (Aachener GC) und Christian Hellwig (Kölner GC) schlaggleich mit 216 (Even Par) Schlägen über die drei Runden gegangen. Am ersten Extraloch sicherte sich der letztjährige AK-14-Meister Luc Breuer den Titel. Breuer hätte neben dem Siegerpokal noch einen Fairplay-Preis verdient gehabt, denn auf dem Weg zum 18. Grün waren die Batterien in Hellwigs Entfernungsmessgerät leer. Schnell erkundigte der Kölner sich bei der Wettspielleitung und ließ sich dann das Gerät von Konkurrent Luc Breuer. Breuer hatte diese Meisterschaft als konstanter Spieler absolviert. Drei Runden, dreimal Even Par.

Mit der besten Runde des Sonntags schob sich Ben Marckmann noch weit nach vorne. Die 70 (-2) war der beste Score der gesamten Meisterschaft und reichte für den Spieler des GC Bergisch Land, um noch bis auf Rang 4 zu klettern. Bei den Jungen der AK 14 durfte sich Jan Göhlich nach Kartenstechen über die Bronzemedaille



▲ **Hätte noch AK 14 spielen können, holte aber in der AK 16 Edelmetall: Jette Schulze (Foto: DGV/stebi)**

freuen. Der Youngster des Westfälischen GC Gütersloh hatte auf dem Platz des GC Brückhausen Scorekarten mit 75, 72 und 77 Schlägen unterschrieben.

In der AK 14 der Mädchen gab es zwar „nur“ eine Medaille für NRW, aber fünf Spielerinnen aus den Landeskadern des GV NRW schafften es in die Top 10. Leonie Wulfers vom GC Brückhausen nutzte ihren Heimvorteil und sicherte sich mit Runden von 79, 73 und 77 Schlägen die Bronzemedaille. Lena Hassert war nach drei Runden schlaggleich, hatte aber im Kartenstechen das Nachsehen und so kam die Dürenerin auf Rang 4. Mit zwei Schlägen mehr auf dem Konto kam Greta Rietdorf vom Kölner GC auf Rang 6, noch einen Zähler mehr hatte Luisa Vogt vom GC Halle Teutobur-

ger Wald auf Rang 7. Anna Marie Hommel vom Düsseldorfer GC verfehlte die Medaillenränge um fünf Schläge und wurde geteilte 9.

Anna Ruttert hatte am ersten Tag der DM AK 18 Mädchen in Wiesloch eine solide 73 gespielt, danach mit zwei 69er-Runden groß aufgetrumpft und sich die Silbermedaille gesichert. In der AK 16 sorgte die jüngste Spielerin für Aufsehen. Jette Schulze vom Kölner GC spielte bis zum 17. Grün der Finalrunde sogar um den Meistertitel mit und hätte fast das Stechen um die Krone erreicht. Am Ende fehlte ein Schlag und so waren Runden mit 71, 72 und 71 Schlägen gut genug, damit die 14-Jährige die Bronzemedaille in Empfang nehmen durfte. Anna Lina Otten vom Düsseldorfer GC startete auf der Golfanlage Hohenhardter Hof mit einer 70 ganz stark und unterschrieb danach zwei Scorekarten mit jeweils 76 Schlägen. Damit kam Otten auf den geteilten 8. Platz. Aus Sicht des GV NRW ist es natürlich eine schöne Momentaufnahme, wenn so viele Athleten aus dem Verbandsgebiet Medaillen oder gar Titel gewinnen. Wichtiger ist und bleibt aber, dass der Fokus der Arbeit auf die Entwicklung der Sportler gelegt wird. Eine Deutsche Jugendmeisterschaft ist nicht das Ziel der Arbeit, die die Landestrainer mit den Heimtrainern der Athleten leisten. Wenn auf dem Wege der Entwicklung eine Meisterschaft gefeiert wird, ist dies natürlich ein schöner Nebeneffekt, darf aber nicht dazu führen, dass eine Zufriedenheit mit dem Erreichten die weitere Entwicklung hemmt. Die Leistungsförderung im GV NRW ist auf einem guten Weg.

## DMM Jugend

# Hubbelrath und Köln dominieren

Der GC Hubbelrath und der Kölner GC sind die beiden Clubs, die bei den Regionalfinals der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend dominierten. Bei den Jungen waren erstmals in allen drei Altersklassen Teams des GC Hubbelrath am Start – und alle drei qualifizierten sich für die Endrunden zur Deutschen Meisterschaft.

Bei den Mädchen waren die Hubbelrather ebenfalls in allen drei Altersklassen vertreten und schafften immerhin, sich in der AK 14 und AK 18 zu qualifizieren.

Der Kölner GC war bei den Mädchen in der AK 14 und AK 16 angetreten und beide

Teams haben den Sprung in die Endrunde geschafft. Bei den Jungen war der KGC in allen Altersklassen am Start und brachte die AK 14 und die AK 18 in die jeweiligen Finalturniere um die Deutschen Meisterschaften.

Das Regionalfinale der Jungen wurde im GC Wasserburg Anholt ausgetragen. In der AK 14 feierte der GC Hummelbachaue einen deutlichen Sieg. Mit 30 Schlägen Vorsprung auf die beiden ersten Verfolger war der Sieg der Neusser nie in Gefahr. Platz 2 sicherte sich nach Kartenstechen der GC Hubbelrath, der mit einer kompletten AK 12 angetreten war. Entsprechend jubelten die Kids um Coach Manuel Friedrich am

Abend, als der Erfolg feststand. Schlaggleich qualifizierte sich auch das Team des Kölner GC für das Bundesfinale.

In der AK 16-Jungen hat sich erstmals der GC Hubbelrath durchgesetzt, nachdem die Düsseldorfer bislang nie eine AK 16 gemeldet hatten. Der Vorsprung auf den zweitplatzierten GC Hösel betrug elf Schläge. Ein neuer Name in der Siegerliste und damit auch beim Bundesfinale ist der GC Münster-Tinnen. Nachdem mit Michael Terwort ein sehr erfahrener Nachwuchstrainer nach Tinnen gewechselt ist und dort den Leistungssport gemeinsam mit dem NRW-Stützpunktrainer David Wilmes anschiebt, hat das Team aus Tinnen den



Lokalrivalen GC Münster-Wilkinghege um 13 Schläge unterboten.

In der AK 18 ging es besonders spannend zu und mit nur drei Zählern Vorsprung gelang es dem GC Hubbelrath, den Kölner GC zu überflügeln. Im Kampf um den dritten Startplatz bei der DMM schaffte der Marienburger GC es noch, den GC Bergisch Land abzufangen. Zwei Schläge gaben am Ende den Ausschlag zu Gunsten der Kölner. Maßgeblichen Anteil daran hatte Frederik Eisenbeis, der am Finaltag eine überragende 68 unterschrieb – den besten Score aller Athleten.

Bei den Mädchen waren einige Entscheidungen überdeutlich, andere dafür nur hauchdünn. In der AK 14 landete der GC Hummelbachau 26 Schläge vor dem Kölner GC, der wiederum 28 Schläge Vorsprung auf den GC Hubbelrath hatte.

Die jungen Hubbelratherinnen brauchten sich um die Teilnahme am Finalturnier keine Sorgen zu machen, denn weitere 38 Schläge betrug der Vorsprung auf den GC Bergisch Land.

In der AK 16 sicherte sich der Kölner GC die Goldmedaille mit 23 Schlägen Vorsprung auf den Düsseldorfer GC. Rang 3 war hart umkämpft. Das bessere Ende hatten die Mädchen des GC Hösel für sich, die mit zwei Schlägen Vorsprung auf die Vertretung der Hummelbachau und fünf Zähler vor dem Marienburger GC landeten.

In der AK 18 ging es besonders spannend zu. Der GC Hubbelrath und der GC Bergisch Land lieferten sich ein Duell auf Augenhöhe. Am Ende hatten die Düsseldorfer Mädchen einen Schlag weniger in der Wertung. Rang 3 ging an den GC Paderborner Land, der den Ansturm des

Dortmunder GC ebenfalls um nur einen Schlag abwehren konnte und somit gemeinsam mit Hubbelrath und Bergisch Land zum Finale reisen durfte. Die Mädchen-Konkurrenz wurde im GC Leverkusens ausgetragen. Bei hervorragenden Bedingungen war es Jette Schulze aus der AK 16 des Kölner GC, die mit ihrer 73 den besten Score alle Athletinnen ins Clubhaus brachte. Auch in Leverkusen wurden der Platz und der gastgebende Club in höchsten Tönen gelobt. Bei den sechs Finalturnieren auf Bundesebene war die Medaillenausbeute der Nachwuchsteams aus NRW nicht so überragend wie bei den Einzelmeisterschaften. Lediglich die AK-16-Mädchen und AK-14-Jungen des Kölner GC schafften es, sich gegen die starke Konkurrenz eine Medaille zu erkämpfen. Die Mädchen durften sich über Bronze freuen, während die Kölner Jungen sogar Silber holten.

## Jugend trainiert für Olympia

# Sieg für Bischöfliche Pius-Gymnasium aus Aachen

Weniger die langen Drives, dafür umso mehr Präzision im kurzen Spiel war bei der Landesschulmeisterschaft Golf in der Wettkampfklasse III (Jahrgang 2002 bis 2005) gefragt. Wie in den Vorjahren wurde dieses Landesfinale auf dem Kurs des GSV Düsseldorf ausgetragen.

Der direkt am Rhein gelegene 9-Loch-Kurs hatte durch das heiße und trockene Wetter fast schon den Charakter eines Links-Course bekommen. Die harten Fairways sorgten zwar für viel Roll, eröffneten aber gleichzeitig die Schwierigkeit, den Ball zum Halten zu bekommen. Zusätzliche Probleme hatten die Athleten durch das Rough und die erhöhten Grüns. Die Jungen und Mädchen mussten den Ball möglichst gerade auf dem Fairway platzieren, um die Greens hoch anzuspielen zu können.

Das Bischöfliche Pius-Gymnasium aus Aachen setzte sich souverän mit 92 Bruttopunkten gegen die Konkurrenz durch und sicherte sich somit den Titel „Landessiegers 2017“. Für das Highlight dieses Landesfinals sorgte Luc Breuer vom siegreichen Aachener Team, der mit einer 65-Runde nur ein Schlag über dem Platzrekord blieb.

## Landesfinale WK II im Golfclub Velbert

Zum zweiten Mal war der Golfclub Velbert – Gut Kuhlendahl Gastgeber des Landesfinals in der Wettkampfklasse II (Jahrgang 2000 bis 2003). Nachdem im Vorjahr das Turnier wegen Gewitters nach neun Löchern abgebrochen werden musste, konnte die Landesmeisterschaft 2017 zu Ende gespielt werden, auch wenn wieder drohende Wolken am Himmel zu sehen waren. Mit elf Schulmannschaften und insgesamt 51 Schülerinnen und Schülern ging ein großes Feld am Start. Die Leistungsdichte des Teilnehmerfeldes war hoch und so traten viele Single-Handicapper für ihre Schulteams an.

Mit jeder Gruppe, die auf die Bahn geschickt wurde, besserte sich das Wetter. Auflockernde Bewölkung, steigende Temperaturen und nur wenig Wind sorgten für allerbeste Bedingungen für die Spieler. Auch der Platz zeigte sich in einem hervorragenden Zustand, wobei der Regen der letzten Tage dem Platz sichtbar gut getan hatte.

Der hügelige und von vielen Schräglagen geprägte Par-70-Kurs im Bergischen Land

verlangte den jugendlichen Golfern alles ab. Neben den vor allem für die von flachen Plätzen kommenden Mannschaften ungewohnten Standpositionen, waren auch die vielen Auf- und Abstiege zwischen Bahn 1 und 10 den Schülern sichtbar anzusehen.

Als die Spieler nach dem 18. Loch zurück zum Clubhaus kamen, um ihre Scorekarten abzugeben, konnte man den Eindruck gewinnen, dass an diesem Tag überwiegend schlechte Runden gespielt worden sind. Bei der Auswertung der Ergebnisse war jedoch zu sehen, dass eher das Gegenteil der Fall war. Mit 22 Unterspielungen wurde ein glänzendes Gesamtergebnis abgeliefert.

Mit dem überragenden Teamergebnis von erspielten 133 Bruttopunkten siegte das Team des Gymnasiums Essen-Werden klar mit 25 Punkten Vorsprung auf die zweitplatzierte Mannschaft Gymnasium Paulinum aus Münster. Die Bronzemedaille sicherte sich das Irmgardis-Gymnasium aus Köln mit 100 Bruttopunkten. Bester Spieler des siegreichen Essener Teams war Jonas Baumgartner (GC Hösel), der mit 70 Schlägen (Even Par) vom Platz kam.

## NRW-Meisterschaften Jugend

# Klare Entscheidungen mit wenig Spannung

Die NRW-Meisterschaften der Altersklassen 14, 16 und 18 fanden in Ratingen und Nordkirchen statt. In allen Altersklassen hielt sich die Spannung im Kampf um den Titel in Grenzen, denn die Überlegenheit der Meister war meist überdeutlich. Immerhin noch etwas Spannung gab es bei den Jungen der AK 16, in der sich Jonas Baumgartner mit einem Gesamtscore von 215 (+2) nur drei Schläge vor dem ersten Verfolger durchsetzen konnte. Alle anderen Entscheidungen waren klarer. Jannik de Bruyn legte bei den Jungen der AK 18 sogar satte zehn Schläge zwischen sich und seinem ersten Verfolger. Und dieser erste Verfolger war kein Geringerer als Titelverteidiger Cedric Otten. Neben einigen Eagles fiel in Ratingen auch ein Hole-in-one.

### Altersklasse 18

Nationalspieler Jannik de Bruyn hat einen nie gefährdeten Start-Ziel-Sieg auf dem anspruchsvollen Platz des Düsseldorfer GC gelandet. Mit einer 69 (-2), bei der dem neuen Meister auf Bahn 16 ein Eagle gelang, ging der Spieler des GC Hösel in Führung und baute diese an den folgenden Tagen jeweils aus. Überraschend die 66 (-5), als de Bruyn satte acht Birdies gelangen. So ging es mit einem Vorsprung von sieben Schlägen auf Titelverteidiger Cedric Otten in die Finalrunde. Otten, der erst zu dieser Saison vom Düsseldorfer GC zum Nachbarn Hubbelrath in die 1. Bundesliga der KRAMSKI Deutsche Golf Liga gewechselt war, konnte den Rückstand nie nennenswert reduzieren und spätestens mit dem Doppelbogey auf Bahn 11 war klar, dass der Titelverteidiger nicht erneut den Pokal bekommen würde. Jannik de Bruyn spielte seinen Stiefel souverän runter, unterschrieb damit auch am dritten Tag den Tagesbestscore und lag mit einem Gesamtergebnis von 204 (-9) Schlägen als einziger Athlet am Ende unter Par. Bronze sicherte sich Tim Tillmanns vom Kölner GC, der mit Runden von 74, 72 und 72 vier Zähler hinter Otten landete.

Bei den Mädchen der AK 18 sicherte sich Anna-Maria Diederichs den Titel. Am ersten und am letzten Tag brachte die Neu-Hubbelratherin den besten Score ins Clubhaus und hatte mit gesamt 227 (+14) Schlägen im Endklassement sieben Schläge Vorsprung auf Nina Schmitz. Die Marienburgerin war nach Runden von



▲ Gold in der AK 16: Sophie Witt (Foto: steb1)

83 und 71 Schlägen als Führende in den Finaltag gestartet, hatte aber schon nach der Frontnine sieben Schläge auf Diederichs verloren. Bronze ging wiederum an Hubbelrath. Lena Ivens hatte weitere fünf Schläge Rückstand auf den Silberplatz. Der Zustand des Platzes, insbesondere der Grüns wurde von allen Teilnehmern hoch gelobt und so waren sich bei der Siegerehrung alle einig: der Düsseldorfer GC hatte sich als perfekter Gastgeber dieses großen Turniers präsentiert.

### Altersklasse 16

Jonas Baumgartner spielte konstant gut und unterschrieb Karten mit 73, 70 und 72 Schlägen. Mit fünf Schlägen Vorsprung war der Höselaner in den Tag gegangen. Auch wenn es am Ende knapp aussieht, war den Tag über nie wirklich Spannung im Titelrennen, denn immer, wenn Baumgartner ein Bogey oder auch sein einziges Doppelbogey der Meisterschaft gespielt hatte, folgten schnell ein oder sogar zwei Birdies. Ähnlich wie bei Jannik de Bruyn am ersten Tag, sorgte bei Laurenz Schiergen am Finaltag ein Eagle auf Bahn 16 dafür, dass der Spieler von der Hummelbachau unter Par ins Clubhaus kam. Lohn seiner besten Turnierrunde war die Silbermedaille. Bronze ging an den amtierenden Deutschen Meister der AK 14. Luc Breuer vom Aachener GC hatte in den beiden ersten Runden jeweils 75 (+4) Schläge gebraucht und begann die Finalrunde auch wenig verheißungsvoll mit einem Bogey. Danach blieb die Karte des Aacheners aber sauber und

durch zwei Birdies verbesserte Breuer sich auf -1 für den Tag und gesamt +7.

Der Schlag der Meisterschaft gelang David Hörmann. Der Youngster des Marienburger GC feuerte am zweiten Wettkampftag auf Bahn 8 sein Eisen 4 so präzise ab, dass der Ball zum Hole-in-one ins Loch lief. Für Hörmann war es das erste „Ass“ seiner noch jungen Karriere.

Bei den Mädchen der AK 16 wurde insgesamt stärker gespielt als in der älteren AK. Neue Meisterin ist Sophie Witt vom GC Hubbelrath, die nach einer 78 und einer 71 noch einen Zähler hinter Jette Schulze lag. Während Witt auf der Finalrunde mit einer 70 den besten Tagesscore ablieferte, lief bei der Spielerin des Kölner GC nicht alles nach Wunsch. Auf Bahn 7 übernahm die Hubbelratherin erstmals die Führung. Auf der Backnine sammelten sich bei Jette Schulze noch einige höhere Hausnummern, so dass sie mit einer 77 (+6) in der Gesamtwertung sechs Zähler Rückstand auf Sophie Witt hatte. Bronze ging an Anna Lina Otten, die weitere neun Schläge mehr auf ihrem Heimatplatz sammelte.

### Weltrangliste

Erstmals gab es für die Teilnehmer dieses gemeinsam ausgetragenen Turniers nach drei Wettkampfrunden auch Weltranglistepunkte. In der Gesamtwertung sicherten sich bei den Mädchen Sophie Witt, Jette Schulze und Anna-Maria Diederichs die Medaillen, bei den Jungen Jannik de Bruyn, Cedric Otten und Jonas Baumgartner.

### Altersklasse 14

Auf dem bestens hergerichteten Platz des GLC Nordkirchen sicherten sich Greta Rietdorf und Tim Bertenbreiter die Titel. Rietdorf durfte nach zweimaliger Tagesbestleistung als verdienten Lohn den Siegerpokal in Empfang nehmen. Runden von 74 und 73 Schlägen reichten der Nachwuchsgolferin des Kölner GC, um fünf Schläge Vorsprung auf Anna Hommel herauszuspielen. Die Spielerin des Düsseldorfer GC bekam für konstant solides Spiel und zwei 76er-Runden die Silbermedaille. Bronze ging nach Ostwestfalen. Luisa Vogt, die das vorherige Ranglistenturnier der AK 14 dominiert hatte, unterschrieb Scorekarten mit 78 und 79 Schlägen. Nach

Kartenstechen reichte das für die Spielerin des GC Teutoburger Wald, um im Endklassement vor der schlaggleichen Carolin Alblas (Hummelbachau) zu landen. Die Neusserin kam mit einer 76 und einer 81 vom Platz.

Bei den Jungen legte Tim Bertenbreiter mit der besten Runde des Turniers den Grundstein für den Titelgewinn. Seine 72 (+1) reichte, um mit fünf Schlägen Vorsprung in die Finalrunde zu starten. Jan Göhlich, der als Zweiter in die Finalrunde ging, fiel auf dieser mit einer 82 sogar noch aus den Medaillenträngen. Nach Kartenstechen musste der Youngster des Westfälischen GC Gütersloh, dem auf Bahn 3 der einzige Eagle des Turniers gelang, Julian Maintz (Kölner GLC) die Bronzemedaille überlassen. Silber holte sich Kameron Lalee vom Kölner GC mit zwei 79er-Runden.

Jan Preuß, der Präsident des gastgebenden GLC Nordkirchen, gestaltete die Siegerehrung besonders witzig. Im Stile einer TV-Reportage wurden die Medaillengewinner nach Erlebnissen vom Tag befragt. Die Stimmung war sehr ausgelassen und auch hieran wurde deutlich, dass die Golftalente des Landes in Nordkirchen überaus willkommene Gäste waren.

## Altersklasse 12

Auf der Anlage des GC Clostermanns Hof spielten 17 Mädchen und 47 Jungen der AK 12 ihre NRW-Meister aus. Der Clostermannshof hatte als Gastgeber für diese NRW-Meisterschaften alles bestens präpariert und so konnte das Turnier sogar ohne

Unterbrechung durchgeführt werden, als heftiger Regen nieder ging.

Wind und Regen sorgten bei den Nachwuchsgolfern für schwere Bedingungen und so waren die gezeigten Leistungen sehr gut, auch wenn die Scores der neuen Meister etwas höher ausgefallen sind als im Vorjahr.

Bei den Mädchen sicherte sich Emilia von Glahn vom Kölner GC mit 83 Schlägen den Titel. Die neue Meisterin lieferte sich ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen mit Emilia Omander, die 84 Schläge für die 18 Bahnen brauchte. Omander nutzte dabei etwas ihren Heimvorteil, denn die Silbermedaillengewinnerin ist im Clostermanns Hof zu Hause.

Die Bronzemedaille ging an Kim Ziemons vom Int. GC Mergelhof. Die Spielerin des Clubs aus dem Dreiländereck Deutschland-Niederlande-Belgien vor den Toren Aachens setzte sich mit einem Schlag Vorsprung auf Lara Rieke (GC Hubbelrath) durch und durfte für ihre Runde mit 92 Schlägen auf das Siegertreppchen steigen.

Bei den Jungen war die Entscheidung im Titelkampf noch spannender. Drei Spieler lagen am Ende fast gleichauf. Das beste Ende hatte Vincent Marquardt für sich. Der Spieler des GC Mülheim sicherte sich mit 80 Schlägen den Titel.

Nur einen Schlag dahinter teilten sich Leonhard Brunke vom Dortmunder GC und Julius Lange von GC Bonn-Godesberg Rang 2. Nach Kartenstechen durfte sich

der Dortmunder über die Silbermedaille freuen, während der Rheinländer die Bronzemedaille überreicht bekam.

## Kids-Cup

Parallel zur NRW-Meisterschaft der AK 12 fand auch das NRW-Finale des Kids-Cup statt. 17 Kinder, die sich über das Jahr hinweg in der Turnierserie qualifiziert hatten, waren nach Niederkassel gekommen, um mit einem Turnier über neun Löcher den Jahressieger zu ermitteln. Mit 12 Brutto- und 26 Netto-Punkten gewann Florian Hagemann vom Aachener GC die Gesamtwertung.

Tom Müller vom Kölner GC folgte mit 11 Brutto-Punkten und auch Platz 3 ging an einen jungen Nachwuchsgolfer vom Kölner GC. Jan Gerdel erreichte dabei ebenso 8 Brutto-Punkte wie Nicolas Otte vom GC Duvenhof.

Neben der Brutto-Wertung gab es auch eine Netto-Wertung. Hier sicherte sich Tom Müller vom Kölner GC mit 22 Nettopunkten den Platz an der Sonne. Tom Erik Froese aus Castrop-Rauxel folgte mit 19 Punkten. Rang 3 belegte Julius Pauli vom GC Düren, ebenfalls mit 19 Punkten.

Bei der Siegerehrung war Jens Kiencke, der Präsident des gastgebenden Clostermanns Hof anwesend und zollte so den Jugendlichen und Kindern für deren Leistungen am Finaltag und über das ganze Jahr hinweg Respekt. Fröhliche Kinderanlagen waren Beleg dafür, dass der Saisonabschluss gelungen war.

## 4. Austrian Jugend Golf Trophy

# Edelmetall in Austria

Die Jugend aus Nordrhein-Westfalen hat im GC Zell am See/Kaprun an der 4. Austrian Jugend Golf Trophy teilgenommen. Die Ausbeute der Talente aus NRW war mehr als beachtlich. In der Altersklasse bis 21 der Mädchen holte sich Carolin Kauffmann souverän den Gesamtsieg. Die Marienburgerin hatte nach Runden von 73, 69 und 69 Schlägen am Ende satte neun Zähler Vorsprung auf die zweitplatzierte Anni Eisenhut (München). In der AK 18 kam Kim Siercks vom GC Bergisch Land mit 236 Schlägen auf Rang 2. In der AK 16 der Mädchen spielte Sophie Witt vom GC Hubbelrath am zweiten Tag mit einer 69 die überragende Runde und sicherte sich

damit den Sprung auf das Siegerpodest. Am ersten Tag hatte Witt 78 Schläge in der Wertung, am Finaltag kamen noch einmal 79 Schläge hinzu. Dies reichte in der Summe für Bronze. Jette Schulze vom Kölner GC belegte in dieser AK Rang 4 und hatte dabei einen Schlag mehr in der Wertung als ihre Konkurrentin aus Hubbelrath. In der AK 14 der Mädchen dominierte Lena Hassert. Die Spielerin des GC Düren gewann das Turnier mit Runden von 79, 76 und 74 Schlägen mit vier Zählern Vorsprung auf Katharina Anglett (Stuttgart). Bronze holte sich Luisa Vogt vom GC Teutoburger Wald, die Scorekarten mit 76, 79 und 81 Schlägen unterschrieb.

In der AK 12 der Mädchen holte Emilia von Glahn vom Marienburger GC Silber. Dafür reichten Runden von 94, 84 und 88 Schlägen. Bei den Jungen war die Ausbeute aus NRW-Sicht nicht ganz so überragend. Leon Heitz vom GC Münster-Tinnen holte sich in der AK 16 die Silbermedaille. Der Westfale brachte dafür Runden mit 73, 72 und 70 Schlägen in die Wertung. In der AK14 belegte Florian Kiessling vom GC Hösel mit 230 Schlägen nach drei Runden Rang 3. NRW-Landestrainerin Alexandra Bönnen, die mit den Jugendlichen im Salzburger Land war, hatte starke Leistungen mit guten Ergebnissen ihrer Schützlinge gesehen.





## NRW-Meisterschaften AK Offen

# Magnusdottir und de Bruyn holen die Titel

Spannend ging es bei den NRW-Meisterschaften zu, die auf dem selektiven Platz des Golf-Club Bergisch Land ausgetragen wurden. Bei den Herren gab es einen Favoritensieg. Jugend-Nationalspieler Jannik de Bruyn vom GC Hösel hatte zum Auftakt eine 73 (+1) unterschrieben und rangierte damit nur auf Platz 7. Der Youngster mit dem Bundesadler auf der Brust ist es inzwischen aber gewohnt, am Finaltag bei wichtigen Turnieren durchzustarten, das Feld von hinten aufzurollen und am Ende noch ganz oben zu stehen. Bei der Deutschen Jugendmeisterschaft war dem Spieler, der im GC Schloss Myllendonk das Golfspiel gelernt hat, dies schon auf beeindruckende Art und Weise gelungen und so machte de Bruyn es auch bei den Landesmeisterschaften in Wuppertal. Am Finaltag kassierte der neue Meister zwar ein Doppelbogey und zwei Bogeys, unterschrieb aber dennoch eine starke 68 (-4), da ihm neben vier Birdies auch noch zwei Eagles gelangen. Ein Eagle fiel auf dem 18. Grün und erst damit verhinderte der Höselaner ein Stechen.

Felix Wartenberg vom Marienburger GC hatte nach einer 69 am ersten Tag am Finaltag eine 73 unterschrieben, wobei ihm auf dem 18. Grün ein Birdie gelang. Damit sicherte sich Wartenberg die Silbermedaille. Bronze ging mit einem weiteren Schlag mehr in der Gesamtwertung an Fred Kraschinski vom Royal St. Barbara's GC Dortmund. Noch spannender als bei den Herren verlief die Finalrunde bei den Damen. Asta Birna Magnusdottir ging als



▲ Das Podium der NRW-Meisterschaften AK offen

(Foto: stebli)

Titelverteidigerin in die Meisterschaft und zeigte mit einer 71 (-1) in der ersten Runde, dass sie auch in diesem Jahr wieder ein Wörtchen um den Gewinn der Meisterschaft mitreden wollte. Am Finaltag lief es bei perfekten äußeren Bedingungen für die Spielerin des GC Hubbelrath nicht so gut und die Scorekarte wurde recht bunt. Die 80 (+8) reichte aber immerhin, um am Ende der regulären Runde ein Stechen gegen Kim Siercks zu erzwingen. Die junge Spielerin des gastgebenden GC Bergisch Land hatte nach einer 73 vom Samstag am Finaltag eine 78 unterschrieben. Somit ging es für Asta Birna Magnusdottir und Kim Siercks in einer Matchplay-Situation

um Gold und Silber. Auf dem zweiten Extraloch setzte sich Magnusdottir durch. Hinter den beiden Spielerinnen, die mit gesamt 151 Schlägen in Front lagen, sicherte sich Hannah Nietzsche vom GC Paderborner Land mit einem Rückstand von sechs Schlägen die Bronzemedaille.

Die Greenkeeper des GC Bergisch Land bekamen viel Zuspruch für den Platzzustand. Erhard Wetterich, Vize-Präsident des Golfverbandes NRW bedankte sich beim GC Bergisch Land für die Gastfreundschaft und die Chance, auf diesem traditionsreichen Platz eine NRW-Meisterschaft austragen zu können.

## Hubbelrath siegt erneut im Essener Golfclub Haus Oefte

# Beste Bedingungen beim Favoritensieg

Der Willy Schniewind Mannschaftspreis hat auch bei seiner 40. Auflage gehalten, was er versprochen hat. Die besten acht Teams Nordrhein-Westfalens haben auf der Anlage des Essener GC Haus Oefte eine großartige Vorstellung geboten und gezeigt, was den Mannschaftssport Golf so attraktiv macht. Ein sportlich engagierter, aber sehr fairer Umgang mit den Konkurrenten um Titel und Platzierungen bildete in Kombination mit den teils sehr hochklassigen Leistungen eine sehenswerte Einheit. Und auch, wenn Seriensieger GC Hubbelrath am Ende seiner Favoritenrolle

gerecht wurde und zum 23. Mal den Titel gewann, sah es im Laufe des Finaltages zwischendurch sogar so aus, als wenn der GC Hösel als Finalgegner den hohen Favoriten würde entzaubern können.

Nach den Vierern am Vormittag führte der amtierende Deutsche Mannschaftsmeister aus Düsseldorf mit 3:1, konnte sich in den folgenden acht Einzeln aber lange nicht so absetzen, wie Meistercoach Roland Becker dies gerne von seinem Team gesehen hätte. Nach aktuellen Zwischenständen hatte phasenweise der GC Hösel sogar die Nase

leicht vorne und auch ein Stechen war nicht ausgeschlossen. Am Ende drehten die Hubbelrathler aber doch noch so auf, dass es für einen 8:4-Sieg reichte.

Den ersten Punkt aus den Einzeln sicherte Frederick Strünker, der mit 4&3 gegen Ulrich Holschbach gewann. Mit dem gleichen Ergebnis holte Niklas Jacobi einen Punkt gegen Yannick Sieben, wobei es hier erst auf der Backnine klar zu Gunsten des Hubbelrathlers lief. Jugend-Nationalspieler Jannik de Bruyn setzte sich gegen Florian Schmiedel mit 2&1 durch und verkürzte

damit für den GC Hösel. Besonders wechselhaft verlief das Match zwischen Kenji Nakajima (Hubbelrath) und Christian Feldhaus (Hösel). Auf der Frontnine dominierte Nakajima und lag mit 3auf deutlich in Front. Dann aber drehte sich das Bild komplett und der Höselaner konnte seinerseits eine klare Führung erarbeiten. Die Führung brachte Christian Feldhaus aber nicht ins Ziel und unterlag am Ende mit 1down gegen den Hubbelrath. Somit fehlte dem Titelverteidiger nur noch ein halber Punkt aus den ausstehenden Matches, um sich erneut den Pokal zu sichern.

Marcus Toenessen holt mit einem lauff-Sieg gegen Cedric Otten einen Punkt für Hösel und Michael Blömacher führte gegen Max Herter. Ferdinand Weber lag gegen Philipp Pakosch zurück, zeigte aber seine ganze Routine und ging mit einer lauff-Führung auf die 18. Bahn. Damit stand fest, dass Hösel nicht mehr an Hubbelrath würde vorbei ziehen können und Weber holte sich das Match mit 1auf. Im letzten Match des Tages hätte im Julian-Duell der Hubbelrath Baumeister gegen den Höselaner Hausweiler aber auch noch den entscheidenden Punkt beisteuern können. Julian Baumeisters Sieg steht mit 4&2 in der Statistik.

Sichtlich erleichtert freute sich Coach Roland Becker eine Woche vor dem Start der KRAMSKI Deutsche Golf Liga über den Titelgewinn seines Teams im Bundesland. Im



▲ Phantastische Kulisse für den WSMP

(Foto: stebi)

Kleinen Finale gab es ein Kölner Stadtduell. Nach den Vierern führte der favorisierte Marienburger GC schon mit 3;5:0,5 und ließ sich auch in den Einzeln nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. Mit 10:2 fiel das Ergebnis deutlich aus.

In den Matches um den Klassenerhalt setzten sich der Krefelder GC und der GC Mülheim durch. Krefeld schlug Aufsteiger Hummelbachau mit 5:3, während der GC Mülheim im Stechen gegen den Aachener GC seinen Klassenerhalt sicherte, nachdem zuvor beide Mannschaften je vier Punkte für sich gewonnen hatten. Die Gäste des Essener GC Haus Oefte waren

vom Platz auch bei der dritten Austragung am Ruhrufer begeistert. Die Greenkeeper hatten ganze Arbeit geleistet und schon so früh im Jahr einen Platz hinbekommen, der einer großen Meisterschaft mehr als würdig war. Insbesondere die Grüns wurden von den Athleten in höchsten Tönen gelobt.

Im Rahmen der Siegerehrung, die stilvoll vor dem beeindruckenden Clubhaus durchgeführt wurde, betonte Karola König-Trah, dass der Vorstand des gastgebenden Clubs sich freuen würde, auch ein viertes Mal der NRW-Mannschaftsmeisterschaft eine sportliche Heimat zu bieten.

## KRAMSKI Deutsche Golf Liga

# Hubbelrath holt das Triple

In einem famosen Finale der KRAMSKI Deutsche Golf Liga setzte sich der GC Hubbelrath gegen den Hamburger GC mit 6,5:5,5 durch. Die Bronzemedaille sichert sich der GC Mannheim-Viernheim im Stechen gegen den Stuttgarter GC Solitude. Wieder hat das Final Four als Finalturnier der Liga Geschichte geschrieben.

In einem packenden Finale hat sich der GC Hubbelrath im fünften Final Four den vierten Titel gesichert. Der Jubel der Düsseldorfer war riesig, die Enttäuschung beim Hamburger GC im ersten Moment groß, wobei die Hanseaten nach einem 1:3-Rückstand aus den Vierern am Nachmittag in den Einzeln einen famosen Kampf boten und die meisten Matches lange ganz eng waren.

Am Morgen sah es zwischenzeitlich sogar danach aus, dass Hubbelrath alle Punkte einsammelt. So führten Kenji Nakajima mit Frederik Strünker nach vier Bahnen schon mit 3auf und lagen stets in Front. Erst mit dem letzten Putt glichen Yannik Emmert und Niklas Adank noch aus. Emmert machte sich direkt auf den Weg zur Driving Range, um eine Kleinigkeit zu verändern – was sich am Nachmittag sofort auszahlte, als er sein Einzel gegen Frederik Strünker dominierte, nach zehn Bahnen schon mit 6auf führte und mit 4&3 früh einen Punkt für Hamburg sicherstellte. Ferdinand Weber und Niklas Jacobi harmonierten im zweiten Vierer prächtig und erzwangen früh eine Vorentscheidung, als sie nach sechs in Folge gewonnenen Bahnen schon vor dem Wechsel auf die Backnine 6auf führten.

Mit 5&4 gewann Hubbelrath diesen Punkt. Max Mehles und Tim Bombosch sind als Duo kaum zu schlagen. Diese Erfahrung mussten Lukas Kahl und Brian Schnoor machen, die keineswegs schlecht spielten, aber dennoch nie in Führung gehen konnte. Immerhin blieb das Ergebnis mit 3&1 eng.

Im letzten Vierer gab es ein Wiedersehen zwischen Max Kieffer und Michael Thannhäuser, die sich vor zwei Jahren im Finale von Lich ein unvergessenes Match geliefert hatten. Kieffer war mit Julian Baumeister unterwegs, während für die Falkensteiner noch Carl Anton Kolloß ins Rennen ging. Wieder war es ein sehenswertes Match, wieder war es ungemein spannend und die Führung wechselte häufig, wobei die Nord-



▲ Und wieder jubelt Hubbelrath (Foto: DGV/stebf)

lichter länger in Front lagen. Am Ende teilte sich Hubbelrath mit Hamburg Match und Punkt, so dass die 3:1-Führung für den Titelverteidiger zum Mittag fest stand.

Vor allem am Nachmittag nutzten die Athleten die Chancen, die sich auf dem sehr abwechslungsreichen Platz des Kölner GC bieten. Reihenweise wurden Löcher mit Birdie gegen Birdie geteilt oder auch mal Birdie gegen Eagle verloren. Den vielen Zuschauern, die in den Kölner Westen gekommen waren, wurden eine Menge grandioser Schläge geboten, bis hin zu einigen realistischen Chancen, auf Par-4-Bahnen ein Ass zu erzielen. Es war wirklich spektakulär anzusehen, was die Spieler auf den Platz zauberten. Und so wird trotz sehr frischer Temperaturen und teils unangenehmen Windes keiner der insgesamt mehr als 5.300 Zuschauer bedauern, die besondere Anlage des Kölner GC besucht zu haben.

Der Verlauf der meisten Einzel war dazu angetan, den Pulsschlag der Trainer zu erhöhen. Es war in fast allen Matches eng, auch wenn in der Addition Hubbelrath lange deutlich vorne lag. Zwischenzeitlich sah es dann aber tatsächlich so aus, als wenn Hamburg das Blatt noch würde wenden können. Dies gelang dem Rekordmeister letztlich doch nicht und der GC Hubbelrath hat erneut unter Beweis gestellt, wie gut sich das Team auf den Punkt hin motivieren kann. Roland Becker, Meistertrainer des GC Hubbelrath hat immer betont, wie sehr er seine Schützlinge zur Eigenständigkeit „erzieht“ und deshalb jeder Athlet

für sich immer die volle Verantwortung trägt. Dieses Vertrauen in seine Spieler, zahlen die Aktiven in Form von guten Ergebnissen als Dividende zurück. Ein sichtlich geschaffter Coach war sehr erleichtert, als der entscheidende Putt von Luis Obiols gefallen war: „Das war ein langer und anstrengender Nachmittag. Erst sah es deutlich aus, aber dann wurde es immer enger und enger. Dass es jetzt am Ende gereicht hat, ist einfach nur schön. Ich habe ein tolles Team. Lochspiel liegt uns besonders. Ich hatte die ganze Saison schon den Eindruck, dass die Ergebnisse der Spieltage nicht so viel aussagen. Wir hatten im Finale wieder ein Nordduell, obwohl in der Südstaffel die Ergebnisse viel besser waren.“

Max Kieffer hatte gewiss auch seinen Anteil daran, dass die Hubbelrath mit breiter Brust auftreten konnten. Im Vierter hatte es nicht zum Sieg für den Profi von der European Tour gereicht, aber im Einzel gegen Gregory Wiggins zeigte Kieffer wieder seine ganze Klasse und zauberte Bälle an den Stock, dass den Zuschauern, die in Massen dem Star hautnah folgten, mitunter der Atem stockte. Kieffer hatte sichtlich Spaß im Team: „Es ist super cool, mit den Jungs hier wieder gewonnen zu haben. So nah an unserem Heimatclub und das dritte Mal in Folge – das ist schon etwas ganz Besonderes.“

Für Gregory Wiggins, der nicht erwartet hatte, auf Max Kieffer zu treffen, war die Situation, viele Zuschauer auf der Bahn

zu haben, dann doch eher ungewohnt: „Das war schwierig und ich bin schwer ins Match gekommen. Ich war ein bisschen verunsichert und habe auf den ersten Neun nicht gut gespielt. Max Kieffer hat sehr konstant gespielt, jeden Ball vom Tee auf die Bahn gebracht und daher konnte ich ihn auch nie unter Druck setzen. Die wenigen Fehler, die er gemacht hat, konnte ich leider nicht nutzen.“

Christian Niemietz, der Kapitän des Hamburger GC, zollte dem Sieger später Respekt: „Die Hubbelrath waren heute besser. Glückwunsch zum dritten Titel in Folge!“

Einer der maßgeblichen Urväter der KRAMSKI Deutsche Golf Liga hatte drei Tage im Kölner GC verbracht, viele Menschen getroffen, zahlreiche Gespräche geführt und sich von der Atmosphäre begeistern lassen. Marcus Neumann, Vorstand Sport des DGV, analysierte den Status Quo: „Es war ein besonderes Final Four. Beim fünften Mal ist vieles in Durchführung und Vorbereitung schon geübt. Dennoch was das etwas ganz besonderes, hier nach Köln zu kommen, weil das Setting der Anlage ein anderes ist. Das wurde von den Zuschauern sehr gut angenommen, wie die Rekord-Zuschauerzahlen zeigen. Wir haben uns insgesamt mit dem Final Four wieder steigern können. Das Wichtigste war aber natürlich der Sport und damit der dritte Titel in Folge für den GC Hubbelrath mit seinem phantastischen Coach Roland Becker. Das ist eine Erfolgsstory, auch in der Konstanz. Alle Mannschaften haben hier auf einem sehr hohen Niveau gespielt. Der Platz hat ein sehr interessantes Layout und ist spektakulär für die Zuschauer. Das Ambiente stimmt bei diesem hochprofessionellen Gastgeber. Am Ende sagt uns das, dass wir auf einem sehr guten Wege sind, mit solchen Veranstaltungen das deutsche Golfspiel voran zu bringen. Über alle Ligen hinweg ist die Meisterschaft ein prägendes Ereignis für den Golfsport.“

Im Rahmen der Siegerehrung bedankte sich DGV-Präsident Claus M. Kobold sehr herzlich beim gastgebenden Kölner GC und deutete großes Interesse an, auch im kommenden Jahr das Finalturnier der DGL wieder im Kölner GC austragen zu können.

---

## Halbfinale

---

Der Vormittag des Halbfinaltags fühlte sich an wie der erste Herbsttag des Jahres. In Köln fegte ein heftiger Wind über die Anlage und wirbelt manchen Plan bei den Schlägen der Athleten kräftig durch-



einander. So sah für den Titelverteidiger zunächst nicht nach einem deutlichen Sieg aus. Stuttgart hatte sich sehr gut gegen den amtierenden Meister geschlagen und zwei Vierer gewonnen. Mit dem ersten Vierer ging Meister Hubbelrath mit 1:0 in Führung, denn Max Mehles und Tim Bombosch dominierten ihr Match gegen die Stuttgarter Julian Schinnenburg und Michael Pfeifer klar. Mit 6&5 war das Ergebnis deutlich.

Julian Baumeister und Luis Obiols steuerten mit einem 2&1-Sieg über Max Holzwarth und Jonas Kugel den zweiten Punkt für den Titelverteidiger bei. Der Final-Four-Neuling schlug sich gegen den Titelverteidiger am Morgen aber mehr als achtbar und sicherte sich vor den Einzeln eine gute Ausgangslage, weil Liga-Ranglisten-Sieger Severin Soller gemeinsam mit Nick Mattner gegen das in dieser Saison oft stark auftrumpfende GCH-Duo Kenji Nakajima/Frederick Strünker mit 1auf auf dem 18. Grün triumphieren konnte, nachdem die Schwaben meist knapp in Front gelegen hatten. Den zweiten Stuttgarter Punkt holten die Herrmann-Twins. Max und Alexander waren für Ferdinand Weber und Niklas Jacobi eine zu hohe Hürde. Folgerichtig führten die Bayern im Schwabendress auch fast immer, bauten ab Bahn 6 die Führung sukzessive aus und gewannen letztlich mit 4&2.

Mit 2:2 ging es in die Einzel. Hier half es sicher, dass Max Kieffer rechtzeitig nach seinem Aus auf der European Tour aus Bad Griesbach angekommen war und dem Team viel Sicherheit geben konnte. Mit 8:4 setzte sich der leicht favorisierte Club aus Düsseldorf letztlich doch standesgemäß durch. Roland Becker strahlte am Abend wie immer nach solchen Erfolgen über das ganze Gesicht. „Heute Morgen sah es ja erst nicht so gut aus. Phasenweise lagen wir 1:3 zurück. Dass das eine Match dann doch noch für uns gelaufen ist, machte die Situation natürlich wesentlich besser. Als Max Kieffer dann am Nachmittag zur Verfügung stand und sofort von Beginn an viele Löcher gewonnen hat, hatte ich früh das Gefühl, dass es schon passen würde. In der Mittagspause habe ich allen nur noch mal auf die Schulter geklopft. Ich war einfach optimistisch. Und jetzt haben wir im Finale wieder das Nordduell“, sah man Becker an, wie er sich auf diesen Finalsonntag freute. Max Kieffer, der nach sieben Stunden Autofahrt seinen Frust über sein unglückliches Aus bei der Paul Lawrie Match Play in Bad Griesbach mit großartigem Golf wegfegte, war ebenfalls sehr froh, dass seine Mannschaft gewonnen hatte: „Wir freuen uns, dass wir im Finale sind. Ich habe gestern ziemlich bitter mein Match in Bad Griesbach verloren und war auch ziemlich down, aber es kamen viele Nachrichten vom Team und da konnte ich

ja gar nicht anders, als hierher zu kommen. Ich habe heute gegen Max Herrmann, der ein sehr guter Spieler ist, gespielt. Ich wusste, dass ich da mein bestes Golf spielen muss, was nach der langen Autofahrt auch gar nicht einfach war. Aber ich stand auch ein bisschen unter Adrenalin und das hat mich durch den Tag gerettet. Hier zu spielen, ist eine schöne Abwechslung. Das ist die beste Frustbewältigung. Jetzt freue ich mich auf mein Bett und morgen sind dann sicher alle frisch. Roland Becker wird sicher einen guten Plan entwerfen und wir werden mit großem Teamgeist rausgehen, um den Pott wieder mit nach Hubbelrath zu nehmen.“

## KRAMSKI Deutsche Golf Liga

# Mülheim und Hösel steigen auf

Parallel zum Final Four der KRAMSKI Deutsche Golf Liga presented by Audi haben die Zweitliga-Meister die Relegation um den Aufstieg in die Beletage des deutschen Mannschaftssports ausgetragen. Jeweils auf den Plätzen der Viertplatzierten der 1. Bundesliga trafen sich die Meister der 2. Ligen, um im Matchplay gegeneinander den freien Platz im Oberhaus auszuspielen. So jedenfalls war es vorgesehen und wurde bei den Damen auch umgesetzt.

In der 2. Bundesliga-West hatte sich der GC Mülheim an der Ruhr die Meisterschaft gesichert und war in der Relegation von der Papierform her gegenüber der Meistermannschaft aus der Nordstaffel leicht favorisiert. Auf der Anlage des GC Hubbelrath verliefen die Vierer gegen den GC Hamburg-Walddorfer ausgeglichen. Mit 1,5:1,5 ging es in die sechs Einzel.

Anfangs führten die Nordlichter in den meisten Matches, aber auf der Backkline zündete Mülheim den Turbo. Hamburg konnte nur ein Einzel für sich entscheiden, die übrigen Punkte wanderten zum 6,5:2,5-Sieg auf das Konto des GC Mülheim. Damit nehmen die Damen aus der Ruhrstadt in der kommenden Saison in der 1. Bundesliga-Nord den Platz des Club zur Vahr ein. Die Bremerinnen haben nach ihrem Aufstieg den Klassenerhalt verpasst.

„Die Stimmung unter den Mannschaften war durchweg gut und alle Partien waren sportlich fair. Mit dem Aufstieg haben wir unser Saisonziel mehr als erreicht. Passend zum 25-jährigen Jubiläum des Clubs hat es erstmalig eine Mannschaft geschafft, in die 1. Bundesliga aufzusteigen. Wir möchten uns beim GC Hamburg-Walddorfer für die sehr spannenden und zugleich sportlichen

und fairen Matches bedanken! Zudem gilt ein besonderer Dank den Mitgliedern unseres Golfclubs, die uns den ganzen Tag über begleitet und unterstützt haben“, freute sich Anna Bautista für den GC Mülheim über den Titelgewinn ihres Teams.

---

### Herren

---

Den Aufstieg in die 1. Bundesliga-Nord haben die Herren des GC Hösel kampfflos erreicht, da der Berliner GC Stolper Heide die Relegation nicht am vorgesehenen Spieltag wahrnehmen wollte.

Damit spielen in der kommenden Saison sowohl bei den Damen, wie auch bei den Herren jeweils zwei Teams aus Nordrhein-Westfalen in der Beletage des deutschen Mannschaftsgolfs.

## 71. Deutsche Meisterschaften

# Kauffmann und Li holen bei DM Silber

Neue Deutsche Meister sind Laura Fünfstück (GC Neuhof) und Marc Hammer (GC Mannheim-Viernheim), aber auch aus Sicht des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen sind die 71. Deutschen Meisterschaften auf dem prächtig hergerichteten Niedersachsen Course des GR Hardenberg mit Top-Platzierungen von Athleten aus NRW zu Ende gegangen. Carolin Kauffmann vom Marienburger GC gewann bei den Damen Silber, während sich David Li vom Kölner GC bei den Herren das helle Edelmetall sichert.

Bei den Damen sorgte Nationalspielerin Laura Fünfstück mit einer grandiosen Leistung auf der Finalrunde relativ früh für klare Verhältnisse. Die als Co-Leaderin schlaggleich mit Carolin Kauffmann gestartete Hessin machte praktisch keine Fehler und notierte Birdie auf Birdie, so dass sie schon nach der Frontnine fünf unter Par für den Tag lag. Diese Pace konnte die Marienburgerin nicht mitgehen. Fünfstück hatte beim Kreuzen auf die Backnine bereits vier Zähler Vorsprung auf Carolin Kauffmann. Mit einem Gesamtscore von 284 Schlägen war Fünfstück die einzige Athletin, die den Platz insgesamt unter Par bezwingen konnte. Vier Schläge betrug am Ende der Vorsprung auf Carolin Kauffmann. Die Marienburgerin war als Co-Leaderin gestartet, schaffte auf den ersten neun Bahnen zwar drei Birdies, musste aber auch zwei Bogeys hinnehmen. Nach der zweiten Runde mit 70 Schlägen war die Vizemeisterschaft bei gesamt 288 Schlägen für die 19-Jährige gesichert. Selten hatte eine Silbermedaillengewinnerin sich so über ihren Erfolg gefreut, was letztlich auch eine Anerkennung der Leistung der Siegerin ist. „Ich komme gerne wieder! Es war meine erste Deutsche Meisterschaft und es war auch das erste Mal, dass ich in Deutschland als Führende in die Finalrunde gegangen bin. Das war cool und die Runde hat super viel Spaß gemacht. Es war eine neue Erfahrung. Natürlich bin ich auch etwas enttäuscht, aber wenn Laura Fünfstück sechs unter Par spielt, ist das schon richtig gut. Ich selber habe gut gespielt, bin zufrieden, denn ein zweiter Platz ist cool. Der Platz hat mir sehr gut gefallen, denn man muss hier clever spielen, gerade auch wenn es windig ist. Ich habe wenig Fehler gemacht. Die Grüns sind sehr gut und teils sehr schwer anzuspielen“, strahlte Carolin Kauffmann in der Sonne, die sich nach drei Tagen mit tristem Herbstgrau am Finaltag doch noch zeigte. Fast schon sensationell kletterte die jüngste Teilnehmerin



▲ David Li und Jette Schulze: die Medaillengewinner des Kölner GC (Foto: DGV/stebf)

nach einer ganz starken 70 (-2) am Finaltag noch bis auf den fünften Platz. Jette Schulze vom Kölner GC ist erst 14 Jahre alt, hat im Konzert der Großen aber jetzt schon kräftig mitgemischt. Etwas kurios: Den fünften Platz teilt sich die jüngste Starterin mit der ältesten Spielerin des Turniers. Nina Birken vom Erstliga-Aufsteiger GC Mülheim ist sich auch am Finaltag treu geblieben und hat solide gespielt, ohne aber den Score unter Par drücken zu können.

Katharina Rzepucha vom GC Hubbelrath schrammte mit einer 74 um einen Schlag an der Top 10 vorbei.

### Spannung bei den Herren

Bei den Herren war Lukas Gras (Osnabrück) als einziger Spieler mit einem Gesamtscore unter Par in den Tag gestartet, kassierte auf der Frontnine aber zwei Bogeys und musste dadurch seine Führung früh abgeben. Auch auf der Backnine lief es für den Osnabrücker nicht nach Wunsch und so unterschrieb Gras eine 76 (+4), mit der er noch bis auf den geteilten fünften Platz zurückfiel. Marc Hammer begann seine Runde mit einem Bogey, legte danach aber vier Birdies nach. Der Spieler aus der Talentschmiede von Ted Long war nicht im Leaderflight gestartet, hatte also noch drei starke Konkurrenten hinter sich. Ganz cool zog Hammer sein Spiel durch und brachte seinen Score so auf fünf unter Par. Mit gesamt 284 Schlägen war der Spieler des National Team Germany Leader im Clubhaus, konnte aber noch nicht jubeln, denn im letzten Flight hatte sich David Li in eine hervorragende Position gebracht und

lag ebenfalls vier unter Par für das Turnier, als er auf das 18. Tee kam. Nach gutem Abschlag wollte Li einen kleinen Draw ins Grün spielen. Der Ball bog aber stärker als gewollt ab und landete im Wasser links neben dem Grün. Folge war ein Doppelbogey, das das Titelrennen entschied. Der 17-Jährige vom Kölner GC sicherte sich mit einer 69 (-3) aber immerhin die Silbermedaille.

„Ich habe gut gespielt, bin aber ohne große Erwartungen in das Turnier gegangen, weil ich einer der jüngsten Teilnehmer bin. Ich wollte für mich selber vier gute Runden spielen und das ist mir auch gelungen. Dass ich am Ende sogar um den Sieg mitspiele, habe ich am Anfang noch nicht gedacht. Schade, dass ich am letzten Loch den Ball ins Wasser gehauen habe. Ich hatte mich vor dem Schlag gut gefühlt, aber leider hat der Ball zu sehr die Kurve genommen“, analysierte der Kölner die entscheidende Situation ganz nüchtern. „Meine Familie hat mich die ganze Zeit unterstützt und in den letzten Wochen habe ich auch echt viel Hilfe von meinen Trainern bekommen. Dass Ulli Eckhardt, Benjamin Schlichting und auch meine Mental-Trainerin Silke Lüdike soviel für mich da waren, hat mir sehr geholfen“, zog David Li ein dankbares Fazit.

Am Finaltag lieferte Jannik de Bruyn eine grandiose 67 (-5) ab. Bei ruhigerem Wetter kam der Höseler bestens mit dem anspruchsvollen Platz zurecht. Dabei lag der Jugend-Nationalspieler nach elf gespielten Bahnen schon sechs unter Par, kassierte auf Bahn 18 aber noch ein Bogey. Am Ende reichte es für den Youngster des Junior Team Germany für Rang vier. „Ich habe heute nahezu fehlerfrei gespielt. Die ersten elf Löcher hätten kaum besser sein können. Zum Ende hatte ich noch ein paar Chancen, die ich leider nicht nutzen konnte. Aber insgesamt bin ich mit der Runde und dem Abschluss des Turniers sehr zufrieden“, war de Bruyn am Finaltag happy. Richard Schumann vom GC Essen-Heidhausen landete nach zwei starken 71er-Runden zum Abschluss auf Rang 8. Marcel Zillekens vom Niederrheinischen GC Duisburg hatte am ersten Tag seinen großen Auftritt, als er im Sturm über dem Süden Niedersachsens eine famose 68 unterschrieb. Danach kamen jeweils einige Bogeys mehr auf die Karte des zweitältesten Teilnehmers, so dass Zillekens am Ende auf Rang 11 um einen Schlag einen Platz in der Top 10 verpasste.

## NRW-Nachwuchs international

# Erfolge der Amateure

Der Nachwuchs aus NRW hat in 2017 etliche gute Platzierungen auf diversen Turnieren weltweit erzielt. So konnte Sophie Hausmann (Hubbelrath) das erste große College-Turnier des Jahres gewinnen. „Ich fühle mich fit. Ich habe mich mental nicht zu sehr unter Druck gesetzt. Das war meine Stärke. Auch das Putten war extrem gut“, jubelte die Siegerin, nachdem sie glattes Golf gespielt hatte, bei dem nur wenige Schläge nicht optimal waren. Auf der Finalrunde des Gold Rush Tournaments in Seal Beach lochte die Hubbelratherin einen Eagleputt aus sechs Metern. Da auch die Eisen gut funktionierten, freute sich Hausmann: „Das hat einfach Spaß gemacht!“ Nach nur 27 Putts auf der dritten Runde, die der Siegerin sechs Birdies und einen Eagle bei nur einem Bogey einbrachten, feierte die Deutsche aus dem National Team Germany zudem noch einen neuen Rundenrekord.

Jannik de Bruyn hat bei der Peter McEvoy Trophy, einem stark besetzten Jugendturnier in Birmingham mit Runden von 69, 74, 68 und 68 Schlägen einen großen Erfolg gefeiert. Platz zwei war der verdiente Lohn für einen ganz starken Auftritt des Spielers, der beim GC Schloss Myllendonk Golf lernte und in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga für den GC Hösel antritt. Im Copt Heath GC wurden jeweils 36 Löcher an einem Tag gespielt. „Ich bin mit einer guten Ausgangsposition in die beiden letzten Runden gegangen und habe mir in der dritten Runde viele Chancen erarbeitet. Diese konnte ich größtenteils auch nutzen. Die

Finalrunde war sehr abwechslungsreich und ich bin froh, ein gutes Ende erwischt zu haben. Mit dem zweiten Platz bin ich zufrieden“, freute sich der Spieler mit dem Bundesadler auf der Brust.

Auch Bundestrainer Ulli Eckhardt war mit seinem Schützling sehr zufrieden, zumal er sich bei einem Turnier so gut in Szene setzen konnte, das in England einen sehr hohen Stellenwert besitzt: „Jannik hat ein großartiges Turnier gespielt und sich damit nun auch in der Weltrangliste seinen Platz gesichert. Mit drei Spielern in der Top Ten und dem Auftritt der gesamten Mannschaft bin ich sehr zufrieden. So kann es gerne weiter gehen. Die letzten beiden Turniere in England haben wir gewonnen, aber auch mit Platz zwei bin ich völlig einverstanden, denn mir geht es ja immer vor allem darum, dass die Spieler etwas lernen. Und das war diese Woche ganz sicher wieder der Fall. Wir hatten gute Gespräche und das läuft alles genau in die Richtung, die ich mir vorstelle.“

Auch Nick Bachem trug mit seinem fünften Platz in Birmingham zur Zufriedenheit des Bundestrainers bei. Der Youngster des Marienburger GC war nach Runden von 69, 73, 73 und 68 Schlägen selbstkritisch: „Da war deutlich mehr drin, aber es waren gute Ansätze zu erkennen. Ich habe viele Schläge verschenkt, mich aber immer wieder gut zurückgekämpft. Heute gab es eine kritische Situation, aber da hat Ulli Eckhardt mich sehr gut wieder aufgebaut, so dass ich danach die letzten 20 Bahnen des

Turniers insgesamt vier unter Par gespielt habe. Das war ein ordentlicher Saisonauftakt.“ Cedric Otten hat bei einem anderen, wichtigen Turnier stark abgeliefert. Bei der traditionsreichen Fairhaven Trophy kam der Spieler aus dem Junior Team Germany auf einen sehr guten dritten Platz. Runden von 75, 71, 75 und 76 Schlägen reichten für den Spieler, der zu dieser Saison nach Hubbelrath gewechselt war, um sich in dem international starken Feld bestens zu behaupten.

Bei der Irish Ladies Amateur Open Championship verpasste Carolin Kauffmann nur knapp den Sprung auf das Siegerpodest. Die Spielerin des Marienburger GC startete mit einer 69 furios, legte dann noch zwei Runden mit je 76 Schlägen nach. Gesamt -4 auf dem Par-75-Course des County Louth GC reichten für Platz 4.

Bei der Cyprus Amateur Mens Open belegte Marcus Toennessen vom GC Hösel mit Runden von 75, 71 und 74 Schlägen einen hervorragenden dritten Platz. Silber verpasste er erst nach Kartenstechen. Johannes Diederichs war als Titelverteidiger zur Lithuanian Amateur Open Championship gereist. Nach der Auftaktrunde mit 76 Schlägen lag der Spieler des GC Bergisch Land im European Centre GC in Führung, konnte diese aber mit Runden von 83 und 82 Schlägen nicht behaupten. Mit am Ende acht Zählern Rückstand sicherte sich der Youngster aus NRW immerhin noch die Bronzemedaille.

## Team-EM AK 50

# NRW-Spieler in Europa auf Platz 4 und 5

Bei den Team-Europameisterschaften der Damen in der Slowakei und der Herren in Schweden standen jeweils etliche Athleten aus Nordrhein-Westfalen in den deutschen Mannschaften. In der Zählspielqualifikation der Team-EM in der Altersklasse ab 50 Jahren schaffte das deutsche Herren-Team den Sprung in Flight A. Im Viertelfinale gab es eine knappe Niederlage gegen England, so dass das Team um Kapitän Thomas Hübner sich vom Traum verabschieden musste, eine Medaille aus Schweden mit nach Hause zu bringen. Nach guten Leistungen und Siegen über Schweden und

Norwegen sicherte sich die „verstärkte NRW-Auswahl“ aber Rang 5. Überragender Spieler in Schwarz-Rot-Gold war Martin Birkholz. Der Krefelder gewann alle drei Lochspiel-Partien gegen starke Gegner.

Austragungsort war der Kurs von PGA Sweden National. In der Nähe von Malmö traten 20 Teams aus ganz Europa gegeneinander an. Die Auswahl des DGV reiste als amtierender Vize-Europameister an und war damit Mitfavorit auf eine Medaille. Die Zählspielqualifikation mit zwei Runden verlief spannend. Deutschland musste bis

in den Abend hinein um die Qualifikation zu Flight A zittern, durfte am Ende aber mit 743 Schlägen auf Platz 6 zuversichtlich in den Kampf um Medaillen gehen.

Im Viertelfinale traf Deutschland auf England. Der Vierer ging knapp mit 2&1 an England. Das Match zwischen Alan Mew und dem Internationalen Deutschen Amateurmeister der Senioren Ekkehart H. Schieffer (Westfälischer GC Gütersloh) ging mit 6&5 an den Briten. Der amtierende Deutsche Seniorenmeister Martin Birkholz (Krefelder GC) holte seinen Ein-

zelpunkt per Birdie am 18. Loch. Am Ende jubelten aber die Engländer, die mit 3:2 den Einzug ins Halbfinale schafften, während Deutschland bestenfalls noch Rang 5 erreichen konnte.

Am zweiten Matchplay-Tag traf der Bundesadler auf Gastgeber Schweden. Im Vierer mit Karlheinz Noldt brachte Ekkehart H. Schieffer durch einen 4&2-Sieg einen frühen Punkt nach Hause. Dann jedoch gab Ulrich Schulte (Bochumer GC) sein Einzelmatch ab. Die beiden letzten noch spielenden Deutschen mussten ihre Partien also unbedingt gewinnen. Andreas Braatz (Bochumer GC) lag nach Bahn 16 all square und rettete diesen Gleichstand an Loch 17 mit einem starken Up and Down. Erst auf der letzten Bahn fiel die Entscheidung. Braatz gewann das Loch sowie das Match und holt den Punkt zum 2:2. Martin Birkholz lag fast immer zurück, zeigte aber sein Kämpferherz und holte die Bahnen 15 und 17. Mit Lauf holte der Krefelder den fehlenden Punkt zum Sieg.

Am letzten der drei Lochspieltage ging es gegen Norwegen um Platz 5. Wieder gab es mit 3&2 einen Vierer-Punkt durch Noldt / Schieffer. Und wieder musste „Utz“ Schulte sein Match verloren geben. Wieder mussten also die beiden noch verbliebenen deutschen Spieler unbedingt punkten. Andreas Braatz lag gegen Tom Arne Tollefsen nach Bahn 16 2auf und holte sich auch das 17. Loch zum 3&1. Martin Birkholz machte es gegen Rune Kristiansen erneut spannend, glich erst spät aus und konnte das Stechen am zweiten Extraloch für sich entscheiden! Sein Punkt brachte die Entscheidung zum 3:2-Sieg der Deutschen gegen Norwegen.

### Damen gut platziert

Die Damen aus Deutschland kämpften bis zum letzten Tag um eine Medaille, mussten

sich am Ende aber mit Rang 4 begnügen. Im AK 50-Team des DGV standen bei dieser Team-EM im GR Skalica (Slowenien) mit Caroline Effert (Aachener GC), Susanne Lichtenberg (Krefelder GC) und Heike Werres (GC Bonn-Godesberg) drei Athletinnen aus NRW. Nach starker Zählspiel-Qualifikation ging das deutsche Team von Platz 2 in Flight A in den Titelkampf und traf im Viertelfinale auf Schweden. Susanne Lichtenberg und Heike Werres gewannen ihre Matches und hatte maßgeblichen Anteil am 3:2-Sieg für den Bundesadler.

Im Halbfinale stand das deutsche Team gegen Frankreich auf verlorenem Posten und auch die NRW-Athletinnen konnten nicht verhindern, dass die Grande Nation mit 4:1 den Finaleinzug sicherte. Damit ging es am Finaltag für die Mannschaft von Kapitänin Tessa Oldenburg gegen Irland um Bronze. Doch auch an diesem Tag blieb der Bundesadler am Boden und konnte zu keinem Höhenflug ansetzen.

### Triumph für Schieffer und Effert bei IAM

Dass im Seniorengolf NRW das Maß aller Dinge ist, hat sich in der jüngeren Vergangenheit mehrfach gezeigt. Und auch bei den Internationalen Amateurmeisterschaften von Deutschland in der Altersklasse ab 50 Jahren dominierten Herren und Damen aus dem zweitgrößten Landesgolfverband Deutschlands das Geschehen.

Caroline Effert gelang die Titelverteidigung. Bei den Herren holte sich Ekkehart H. Schieffer erstmals den Pokal. Den NRW-Erfolg komplettierten Susanne Lichtenberg (Krefelder GC) mit Bronze und Andreas Braatz (Bochumer GC) mit Silber.

Es waren „präsidiale“ Siege, denn Caroline Effert ist seit diesem Jahr die Präsidentin des Aachener GC, Ekkehart H. Schieffer

vom Westfälischen GC Gütersloh ist seit vielen Jahren Präsident des Golfverbandes NRW. Für die alte und neue Meisterin aus Aachen wurden die Erwartungen mit dem Sieg weit übererfüllt: „Es war ein toller Golftag für mich. Ich habe von Beginn an gut in mein Spiel hineingefunden.“ Carolin Effert gewann nach drei Wettkampfrunden mit 223 Schlägen (+7) diese IAM vor einer starken Stephanie Kiefer (225/+9) aus Kronberg und Susanne Lichtenberg (226/+10), die zwei Wochen zuvor noch Europameisterin in der AK 50 geworden war.

Dem langjährigen DGV-Nationalspieler Ekkehart H. Schieffer gelang nicht nur ein Start-Ziel-Sieg. Die 68 (-4) vom ersten Tag war die mit Abstand beste Runde dieser Meisterschaft. Der Sieger blieb auch als einziger Starter nach drei Runden unter Par. Mit 213 Schlägen (-3) hatte Schieffer am Ende satte acht Zähler Vorsprung auf den ersten Verfolger. „Nach Bahn 14 lag ich fünf Schläge vorne. Ungefähr da hat sich bei mir der Gedanke eingestellt, dass ich das Ding nach Hause bringen kann. Ich habe ab da ein Stück weit auf Sicherheit gespielt – die anderen Jungs mussten ja angreifen.“ Für den sportlichen Präsidenten des GV NRW war es ein ganz besonderer Moment. „Meine letzte Deutsche Meisterschaft habe ich 1985 gewonnen – das ist jetzt 32 Jahre her.“ Die Silbermedaille holte sich Andreas Braatz. Der Bochumer hatte wie der Bronzemedailengewinner Andreas Stamm 221 Schläge (+5) in der Wertung, gewann aber nach Kartenstechen. Martin Birkholz vom Krefelder GC, der bei derartigen Turnieren Stammgast auf den Siegerpodien ist, musste sich nach Runden von 74, 73 und 75 Schlägen bei einem Gesamtscore von +6 mit Rang 4 begnügen. Ulrich Schulte vom Bochumer GC kam mit zwei weiteren Schlägen mehr in der Wertung auf Rang 6.

## Senioren-Länderpokal 2017

# Glatte Titelverteidigung für NRW

Der Golfverband NRW hat beim Seniorenländerpokal 2017 erneut seinen Titel erfolgreich verteidigt. Das Team trat auf der Anlage des G&LC Gut Uhlenhorst in der Besetzung Martin Birkholz und Susanne Lichtenberg (beide Krefelder GC), Ekkehart H. Schieffer (Westf. GC Gütersloh), Rainer Gödeke (Aachener GC), Jochen Roggenkämper (Düsseldorfer GC),

Christian Sommer (GC Hubbelrath) sowie Andreas Braatz, Christian Schabram und Ulrich Schulte (alle drei Bochumer GC) an.

Die Witterung machte diesen Länderpokal für alle Beteiligten zu einem eher zweifelhaften Vergnügen. Kapitän Thomas F. Schulz verlebte ein eher ruhiges Wochenende, auch wenn es einige personelle

Veränderungen gegeben hatte: „Alle haben sich bestens eingefügt und sogar bei den Vierer hat das hervorragend funktioniert.“ Team NRW lieferte in allen drei Wertungsrunden die besten Ergebnisse ab. In den Vierern summierte sich der Score der drei gewerteten Ergebnisse auf nur vier Schläge über Par auf.

In der ersten Einzelrunde lief es für das ambitionierte Team aus dem Westen ebenfalls gut und so kamen nur fünf Zähler hinzu. Folglich lag NRW vor der Finalrunde schon mehr als klar in Front. Es gab aber noch genug Spannung im Titelkampf, dass alle Athleten aus NRW hochkonzentriert ihre letzte Runde angingen. Dank einer großartigen Einstellung im Kader lagen vier der sechs Scores für die Wertung der Finalrunde unter Par. Zum Vergleich: alle anderen elf Teams brachten es in Summe auf nur noch einen einzigen Score unter Par. Damit lag NRW für den Finaltag in Summe bei -1 und insgesamt für das Turnier bei überragenden +8.

Hamburg sicherte sich die Silbermedaille mit +40 und hatte trotz des riesigen Rückstands auf NRW selber weitere 22 Schläge Vorsprung auf den Gastgeber Schleswig-Holstein.

Im Vierer waren Christian Schabram und der Präsident des Golfverbandes NRW, Ekkehart H. Schieffer mit einer 71 (-1) am besten unterwegs und lieferten den einzigen Score unter Par ab. In der ersten Einzelrunde lieferte Martin Birkholz mit



▲ Siegreiche Senioren

einer 69 (-3) die absolute Bestmarke des Tages. Am Finaltag gelang dies Christian Schabram. Der Bochumer brauchte 70 (-2) Schläge und war damit einen Zähler besser unterwegs als seine Teamkameraden Ulrich Schulte, Ekkehart H. Schieffer und

erneut Martin Birkholz, die alle eine 71 (-1) ins Clubhaus brachten. Kapitän Thomas F. Schulz war von seinem Team nach dem erneut glatten Triumph sehr angetan: „Das Team hat NRW bestens vertreten und alles lief sehr harmonisch.“

## Deutsche Meisterschaften AK 30/50/65

# Medaillenflut für NRW-Athleten

Bei den Deutschen Meisterschaften in den Altersklassen 30, 50 und 65 Jahren hat es eine kleine Medaillenflut für Athleten aus Nordrhein-Westfalen gegeben. Nina Birken (Mülheim) wurde Deutsche Meisterin der AK 30, Martin Birkholz (Krefeld) sicherte sich den Titel bei den Herren der AK 50.

Bei den Herren AK 30 sicherten sich Martin Ellsiepen (Marienburg) und Ulrich Holschbach (Hösel) Silber und Bronze. Bei den Herren AK 50 sorgte Ulrich Schulte (Bochum) mit seiner Silbermedaille für einen NRW-Doppelsieg. Bei den Damen der AK 65 gewann Jutta Geike (Bergisch-Land) Silber, bei den Damen AK 50 gewann Nicol Elshoff (Mülheim) die Bronzemedaille.

### DM AK 30

Bei den erstmals als AK 30 ausgetragenen Deutschen Meisterschaften erkämpfte sich Nina Birken (GC Mülheim/Ruhr) den Titel mit drei Schlägen Vorsprung. Bei den Herren siegt Daniel Schmieding (GC Olching) erst im Stechen gegen Martin Ellsiepen (Marienburger GC).

Fast schon traditionell waren die Titelkämpfe von heftigen Regenfällen begleitet. Nach dem freundlichen Wetter der Einspielerunden wurde der Turnierplatz des Baden Hills GCC pünktlich zur ersten Turnierrunde von einem heftigen Sturm und starken Regenfällen heimgesucht. Das Spiel musste für mehrere Stunden unterbrochen werden. Es gelang der Spielleitung danach aber dennoch, die Meisterschaft regulär mit 54 Löchern abzuwickeln.

Durch die gesenkte Altersgrenze von 35 auf 30 Jahre waren etliche junge Spieler am Start. Dies erhöhte das sportliche Niveau. Bei den Damen legte Katrin Graf vom GLC Kronberg mit einer 71 die Messlatte hoch und hatte nach der ersten Runde sieben Schläge Vorsprung auf die ersten Verfolgerinnen, darunter auch Nina Birken. Nach Runde zwei lag Nina Birken gemeinsam mit der Titelverteidigerin Sylvia Wilms (München) in Lauerstellung. Beide hatten noch fünf Schläge Rückstand auf die Spitze. Dem Finaltag drückte Nina Birken mit einer Par-Runde den Stempel auf. Die frisch gebackene Meisterin zog ein

positives Fazit: „Ich war lange Zeit verletzt und habe mich über die letzten zwei Jahre wieder in den Golfsport zurück gekämpft. Ich habe viel Zeit investiert. Heute hier gewinnen zu können, ist eine ganz tolle Belohnung. Wobei ich nicht damit gerechnet habe, hier den Titel zu holen. Ich konnte druckfrei spielen und war nicht im Leaderflight. Ich habe die Finalrunde nur genossen. Auf der Frontnine hatte ich eine Birdie-Serie, musste allerdings auf den hinteren Bahnen nochmal ziemlich gegen den Wind kämpfen. Als ich zurück zum Clubhaus gekommen bin und sah, dass ich oben stand, war ich überwältigt – ich hatte Tränen in den Augen.“

Nina Birken hob die Gastfreundschaft und das hohe Niveau des Baden Hills GCC hervor: „Wir wurden hier herzlich aufgenommen. Der Platz war trotz des Sturms und Regens sehr gepflegt und die Greenkeeper haben tolle Arbeit geleistet. Die Fahnenpositionen waren anspruchsvoll gesteckt und es gab viele kleine Breaks auf den Grüns. Ich würde mich freuen, wenn wir hier wieder spielen.“ Auch bei den Herren der AK

30 hätte der Meister gut aus NRW kommen können. Martin Ellsiepen vom Marienburger GC lieferte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit Daniel Schmieding (Olching), das in einem Stechen um den Titel gipfelte.

Ellsiepen startete mit einer 70 ganz stark in die Titelkämpfe. Ulrich Holschbach legte am zweiten Tag eine 70 nach und übernahm damit die Führung. Mit einer 79 am Finaltag fiel der Spieler aus dem GC Hösel aber noch auf Rang 3 zurück. Der Weg für das Stechen zwischen zwei sehr guten Spielern war frei. Daniel Schmieding ging offensiv zu Werk und wurde für seinen Mut belohnt. Am ersten Extraloch sicherte sich der Münchner mit Birdie gegen Par den Titel, Martin Ellsiepen musste mit Silber zufrieden sein.

## DM in Aachen

Diesjähriger Austragungsort für die Deutschen Meisterschaften der Herren Altersklassen 50 und 65 war der Aachener GC.

Der traditionsreiche Club war im Vorjahr schon Gastgeber der DM der Seniorinnen gewesen. Die insgesamt 117 Herren erlebten einen sportlich anspruchsvollen Turnierplatz. Auf der verregneten, ersten Turnierrunde konnte Martin Birkholz (Krefelder GC) mit einer Par-Runde solide vorgehen, wobei die Scorekarte sehr bunt war. Einem bitteren Triple-Bogey an Bahn vier sowie drei weiteren Schlagverlusten stellte Birkholz satte sechs Birdies gegenüber.

Mit Führungen kennt Martin Birkholz sich aus und so ließ der Krefelder auch am zweiten Tag mit einer 75 einen guten Score folgen. Aufgrund des heftigen Windes waren die Anforderungen in Aachen enorm. In die Finalrunde startete der erfolgsverwöhnte Athlet mit einem Zähler Vorsprung auf den ersten Verfolger. Bei nun besten Bedingungen zauberte Birkholz erneut sechs Birdies auf den Platz, kassierte dabei aber nur drei Bogeys. Mit der 69 legte der neue Meister sieben Schläge Vorsprung zwischen sich und den Vizemeister. Dieser

kam erst am Finaltag voll auf Touren und legte beim Scoring ebenfalls eine ganz starke 69 vor: Ulrich Schulte (Bochumer GC) hatte zuvor zwei 77er-Runden unterschrieben und konnte für die famose Leistung auf der Finalrunde doch noch die Silbermedaille als Lohn in Empfang nehmen.

Die Damen der AK 50 und 65 trafen sich beim Westfälischen GC Gütersloh, um ihre Meister zu ermitteln. Von der neuen Deutschen Meisterin bekam der Club viel Lob. „Wir hatten eine supertolle Organisation, sehr gute Referees und sehr gute Entscheidungen hier vor Ort. Alles in allem muss ich sagen, dies war mit Abstand das bestorganisierteste Turnier, das ich jemals gespielt habe“, so Dagmar Lehmann.

Bei den Damen der AK 65 spielte Jutta Geike konstant und gewann nach soliden Runden von 86, 87 und 85 Schlägen die Silbermedaille. Nicole Elshoff vom GC Mülheim gewann mit Runden von 80, 77 und 78 Schlägen die Bronzemedaille in der AK 50.

## NRW-Meisterschaften AK 30, 50 und 65

# Regenschlacht geschlagen

Die NRW-Meisterschaften der Altersklassen 50 in Krefeld und 65 in Dortmund hielten einiges für Athleten und Zuschauer bereit, von Wetterkapriolen über großartiges Golf bis hin zu einem spannenden Ausgang erst im Stechen.

Beim Krefelder GC wurden die Landesmeisterschaften der AK 50 ausgetragen. Am ersten Wettkampftag öffnete der Himmel alle Schleusen und so war es nicht möglich, das komplette Teilnehmerfeld (25 Damen und 48 Herren) eine volle Runde spielen zu lassen. Ein einmal begonnenes Wettspiel kann nicht einfach verkürzt werden. Stattdessen annullierte die Spielleitung die gerade begonnene Meisterschaft und setzte für 14.00 Uhr eine neue an, die nur auf 27 Löcher ausgeschrieben war. So konnten am Mittag die Damen von Tee 10 neu starten, während die Herren die Frontnine spielten. Am Finaltag gab es bestes Golfwetter.

Bei den Damen setzte sich die spätere Meisterin Susanne Lichtenberg mit 36 Schlägen an die Spitze. Die Krefelderin hatte damit schon drei Schläge Vorsprung auf Nicole Elshoff. Die Mülheimerin verteidigte ihren zweiten Platz am Finaltag mit einer 84. Vornweg marschierte Susanne Lichtenberg mit Tagesbestleistung und



▲ Siegreiche Damen AK 30

sicherte sich mit neun Zählern Vorsprung den Titel. Nicole Elshoff (Mülheim/Ruhr) bekam Silber, Bronze ging mit einem weiteren Schlag mehr nach Kartenstechen an Sandra Michel vom GCC Velderhof. Exakt die gleichen Scores (43/81) hatte auch Andrea Marx vom Dortmunder GC abgeliefert. Spannender war die Entscheidung bei den Herren. Hier lag nach der Regenschlacht von Samstag Ulrich Schulte

(Bochum) mit 35 Schlägen an der Spitze. Dahinter lauerte Christian Schabram, der auf der Finalrunde seinen starken Score nicht ganz bestätigen konnte und mit einer 79 noch auf Rang 4 zurück fiel. „Utz“ Schulte schaffte es mit einer 77 immerhin noch, einen Platz auf dem Siegerpodest zu verteidigen, musste sich aber mit Bronze zufriedengeben, weil Titelverteidiger Ekkehart H. Schieffer und Favorit Martin Birkholz

noch an ihm vorbei zogen. Schieffer und Birkholz marschierten an beiden Tagen gleichauf (37/74) – ein Stechen musste entscheiden. Schieffer verzog seinen Drive, so dass Martin Birkholz mit einem Par einen weiteren Titel für seine Sammlung gewann.

## AK 65 konnte volle Runden spielen

In der AK 65 konnten die sieben Damen und 54 Herren zwei volle Runden auf der Anlage des Royal St. Barbara's GC Dortmund gehen. Titelverteidigerin Jutta Geike vom GC Bergisch-Land legte an beiden Tagen den besten Score vor (84/85) und feierte mit vier Zählern Vorsprung den Gewinn der Goldmedaille. Silber ging an Sigrid Wichmann, die nach Tag 1 noch schlaggleich mit Emmy Brugmann war. Während die Leverkusenerin am Finaltag eine 86 unterschreiben durfte, brauchte die Spielerin vom GC Am Kloster Kamp am Finalsonntag einen Schlag mehr. Bei den Herren gab es einen Start-Ziel-Sieg von Waldemar Krüger (76/78) vom GC Castrop-Rauxel Frohlinde. Jan Wassermey-

er vom GC Bonn-Godesberg sicherte sich die Silbermedaille (80/79). Byung-Jai Choi vom GC Hummelbachau unterschrieb am Finaltag eine 78, hatte am ersten Tag aber 83 Schläge gebraucht, so dass er sich über Bronze freuen durfte. Die NRW Meisterschaft der Damen in der AK 65 wird im Jahr 2018 voraussichtlich nur dann tatsächlich durchgeführt, wenn mindestens zwölf Spielerinnen antreten.

## ZweiASSE und ein Stechen

Die NRW-Meisterschaften der AK 30 wurden auf einer prächtig präparierten Anlage des Golfparks Meerbusch ausgetragen. Bei den Damen setzte sich Nina Birken im Stechen gegen Sandra Maier durch. Bronze ging mit neun Schlägen Rückstand an Michaela Stöbitsch vom GC Osnabrück-Dütetal. „Am Samstag habe ich gar nicht ins Spiel gefunden und mich nur von Loch zu Loch gerettet. Am Sonntag wollte ich eine gute letzte Turnierrunde zeigen, um damit diese für mich bislang erfolgreichste Saison abzuschließen. Der Titel als NRW

Meisterin fehlte mir bislang. Mein Körper hat durch viel Training der Belastung über die Saison standgehalten und nun habe ich wieder viel Spielfreude auf dem Platz“, jubelte die Meisterin.

Bei den Herren setzte sich Daniel Burhenne vom Int. GC Bonn durch, der bislang bei Verbandswettpielen kaum in Erscheinung getreten war. Burhenne lieferte an beiden Tagen den besten Score ab und sicherte sich mit Runden von 71 und 69 Schlägen überlegen den Titel. Martin Ellsiepen vom Marienburger GC hatte das Nachsehen und gewann mit sieben Schlägen Rückstand die Silbermedaille. Bronze ging ebenfalls nach Köln-Marienburg. Michael Maletz hatte weitere drei Zähler mehr gesammelt.

Kurios: Seit Jahren war in Meerbusch kein Hole-in-one erzielt worden. Dieses Kunststück gelang aber sowohl Claudia Frohberger vom GC Bergisch Land auf Bahn 11, wie auch Sebastian Lötschert vom GC Brückhausen auf Bahn 3.

## Mannschaftsmeisterschaften AK 30/50/65

# Jahressieger stehen fest

Einziger Doppel-Titelträger der „Senioren“ in NRW ist der Krefelder GC, der bei den Herren sowohl in der AK 50, wie auch in der AK 65 Gold gewann.

In der AK 30 der Damen hat sich der GC Hösel knapp vor dem GC Bergisch Land durchgesetzt. Bronze ging an die Damen des GC Burg Zievel, die bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (DMM) im GC Paderborner Land auf Rang 4 das beste NRW-Ergebnis einfuhren. Bei den Herren der AK 30 feiert der GC Hubbelrath mit mehr als 50 Schlägen Vorsprung klar die Meisterschaft vor dem Westfälischen GC Gütersloh. Bronze ging nach Bochum.

Bei der DMM, die auf dem Platz des Hamelner GCC ausgetragen wurde, sicherte sich das Team aus Bochum als bestes NRW-Team wiederum die Bronzemedaille, Gütersloh kam auf Rang 6, Hubbelrath landete einen Platz dahinter.

Bei den Damen der AK 50 hat sich in NRW der GC Leverkusen durchgesetzt. Am Ende hatten die Leverkusenerinnen 13 Schläge Vorsprung auf die Vertretung des Krefelder GC. Bronze ging mit weiteren 37 Schlägen Rückstand an den GC Schloss Myllendonk.

Die Herren des Krefelder GC haben in der AK 50 mit 17 Zählern Vorsprung den Landestitel gewonnen. Auf Platz 2 landete der GC Hösel, der seinerseits satte 46 Schläge besser war als das Team des Aachener GC.

Bei der DMM AK 50 waren die Krefelder auf Rang 4 etwas unglücklich um drei Zähler an Bronze vorbeigeschrammt.

Die Damen des GLC Köln haben sich in der AK 65 in NRW deutlich durchgesetzt. Am Ende hatten die Refratherinnen in Summe 45 Schläge weniger gebraucht als der GC Erftaue, der neun Zähler vor dem GC Bergisch Land Silber gewann.

Die AK 65-Herren des Krefelder GC haben die Liga dominiert und sich mit 88 Schlägen Vorsprung den Titel des NRW-Landesmeisters gesichert. Hinter dem GC Velbert Gut Kuhlendahl, der Silber gewinnt, folgt mit weiteren 68 Schlägen Rückstand der GC Castrop-Rauxel Frohlinde. Bei der DMM der AK 65, die im GC an der Pinnau ausgetragen wurden, musste Krefeld nur dem GLC Berlin-Wannsee den Vortritt lassen und gewann die Silbermedaille. Velbert beendet die DMM auf Rang 8, Castrop-Rauxel wurde 13.

## Impressum

**Herausgeber:** Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

**Verantwortlich:** André Pastoors

**Redaktion:** Stefan Blümer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

**Anschrift:**  
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Eltweg 4, 47809 Krefeld  
Telefon: (0 21 51) 93 19 10  
Telefax: (0 21 51) 57 24 86  
e-Mail: golf@gvnrw.de  
Internet: www.gvnrw.de

**Fotos:**  
Hans-Georg Blümer, Stefan Blümer

**Verlag und Anzeigen:**  
Golfkurier  
Klingerstraße 10, 51143 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0  
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50  
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

**Gesamtherstellung:**  
Golfkurier  
Klingerstraße 10, 51143 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0  
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50  
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

# Die Nr. 1 ist jetzt zu dritt!



**ERDINGER**   
**ALKOHOLFREI**

Natürlich. Sportlich. Erfrischend.